Traktandum 2

Geschäftsbericht 2004

Der Gemeinderat unterbreitet Ihnen im Sinne von § 69 des Gemeindegesetzes den Geschäftsbericht pro 2004 zur Kenntnisnahme.

1. Präsidiales / Kultur

Gemeinderat

Der Gemeinderat trat zu 45 (45) ordentlichen Sitzungen zusammen. Das Protokoll umfasst 907 (891) Seiten. Die Geschäfte gliedern sich wie folgt:

	2004	**2003**
– eigentliche Ratsbeschlüsse	346	347
– verschiedene kleinere Beschlüsse	223	222
– Baubewilligungen	37	34
– Kenntnisnahmen	807	760
– Orientierungen und Aussprachen	193	227

Personelles

Personalstatistik per 31. Dezember 2004, Gliederung nach Abteilungen:

	2004	**2003**	**2004**	**2003**	**2004**	**2003**	**2004**	**2003**
	Summe der Pensen (Angestellte)		Anzahl Angestellte		Anzahl Lehrlinge / Praktikanten		Total Anzahl Personen	
Präsidiales / Kultur	22.05	21.45	33	32	6	6	39	38
Finanzen / Wirtschaft	8.00	7.10	9	9	1	1	10	10
Schulen / Bildung								
Rektorat, Hauswartung, etc	22.04	23.06	33	35	1	1	34	36
Lehrerschaft Volksschule	180.68	169.42	230	213			230	213
Lehrerschaft Musikschule	23.10	22.00	56	55			56	55
Planung / Bau	29.30	31.30	30	32	4	3	34	35
Liegenschaften / Freizeit								
Verwaltung, Hauswartung, etc	14.70	14.70	17	16			17	16
Waldmannhalle	2.15	2.15	3	3			3	3
Schwimmbad Lättich	12.60	12.30	24	23			24	23
Gesundheit / Sicherheit	7.40	7.00	8	7			8	7
Soziales	11.35	10.60	14	14	2	2	16	16
Total	**333.37**	**321.08**	**457**	**439**	**14**	**13**	**471**	**452**

Die obige Personalstatistik umfasst die im Monatslohn angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter per Stichdatum 31. Dezember 2004. Im Stundenlohn angestellte Personen werden nicht ausgewiesen.

Die Summe der Pensen der Lehrerschaft (Volksschule und Musikschule) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 12.36 Vollstellen (18 Personen). Zu diesem Anstieg haben 3 Faktoren beigetragen: die steigende Zahl der Schulklassen, die Umsetzung des neuen Lehrerbesoldungsgesetzes und die Einführung des neuen Baarer Schulzeitmodells. Bei den weiteren Organisationseinheiten der Gemeinde sind keine grossen Veränderungen zu verzeichnen. Die Zahl der besetzten Planstellen (auf Dauer bewilligte Stellen) wuchs hier um 1.92 Vollstellen.

Ereignisse wie überlappende Anstellungen beim Ersatz von Mitarbeitenden, nicht besetzte Stellen oder temporäre Anstellungen, zum Beispiel von ehemaligen Lernenden nach Lehrabschluss, bilden sich jedes Jahr als kleinere Schwankungen in der Personalstatistik ab.

Die Fluktuationsrate der Angestellten (ohne Lehrerinnen und Lehrer) betrug 9.4% (Vorjahr 7.3%), diejenige der Lehrerschaft 5.4% (Vorjahr 9.3%). Die Fluktuationsrate ist definiert als Anzahl Austritte von Angestellten / Anzahl Angestellte.

Neueintritte und Austritte

Neueintritte
Anliker Yvonne, Baar, Sachbearbeiterin Liegenschaftenbewirtschaftung, 01.12.2004
Bamert Guido, Unterägeri, Mitarbeiter Reinigungsdienst Lättich, 15.09.2004 (30%)
Berli Rahel, Affoltern a. Albis, Praktikantin Bibliothek, 01.09.2004 (80%)
Bozhajaj Esad, Baar, Lehrling Betriebspraktiker, 01.08.2004
Dario Philippe, Baar, Mitarbeiter Reinigungsdienst Lättich, 01.02.2004 (20%)
Egler Flurin, Baar, Leiter Ten Sing, 01.01.2004 (20%)
Fernandez Gabriela, Baar, Mitarbeiterin Reinigungsdienst Lättich, 14.06.2004 (20%)
Fliesser Brigitte, Baar, Sachbearbeiterin Gemeindekanzlei, 01.10.2004
Grätzer Andreas, Hagendorn, Lehrling Mediamathik, 05.01.2004
Gut Pascal, Hünenberg, Stellvertreter des Betreibungsbeamten, 01.09.2004
Hürlimann Michel, Neuheim, Lehrling Kaufmann, 01.08.2004
Kalbermatten Judith, Luzern, Praktikantin Jugendarbeit, 01.08.2004
Koch Alois, Gelfingen, Leiter Friedhöfe, 01.04.2004
Kühn-Köhmstedt Nicole, Oberwil b. Zug, Sachbearbeiterin Sozialdienst, 14.06.2004
Laubacher Andrea, Beinwil (Freiamt), Kanzleichefin Betreibungsamt, 15.09.2004
Moreno Maria Teresa, Kriens, Mitarbeiterin Bibliothek, 01.08.2004 (28%)
Oberle Daniel, Baar, Leiter Sekretariat Planung / Bau, 19.01.2004
Schicker Urban, Baar, Anlagewart Hallen- und Freibad Lättich, 19.07.2004
Schmid Sandra, Alosen, kaufmännische Praktikantin Schulrektorat, 01.08.2004
Tokanovic Ruza, Baar, Lehrtochter Kauffrau, 01.08.2004

Austritte
Bertoldo Massimo, Steinhausen, Mitarbeiter Reinigungsdienst Lättich, 31.05.2004 (20%)
Blöchlinger Armin, Baar, Sachbearbeiter Liegenschaftenbewirtschaftung, 31.12.2004
Bracher Bruno, Baar, Sachbearbeiter Sozialdienst, 31.05.2004
Dimova Ruzica, Baar, Lernende Informatik, 13.02.2004
Disler Franz, Unterägeri, Anlagewart Hallen- und Freibad Lättich, 31.07.2004
Eswein Patrick, Immensee, Stellvertreter des Betreibungsbeamten, 31.05.2004
Fedrizzi Markus, Rotkreuz, Mitarbeiter Reinigungsdienst Lättich, 30.09.2004 (30%)
Küng Oswald, Steinhausen, Praktikant Sozialarbeit, 20.02.2004
Meier Jürg, Zug, Praktikant Jugendarbeit, 31.07.2004
Merz Ursula, Baar, Mitarbeiterin Bibliothek, 31.07.2004 (28%)
Micovic Jelena, Zug, Schulsozialarbeiterin, 30.09.2004 (50%)
Moreira Hertach Adriana, Zug, Praktikantin Bibliothek, 30.09.2004 (80%)
Näf Stéphanie, Oberägeri, kaufmännische Praktikantin Schulrektorat, 31.07.2004
Nigg Walter, Baar, Sachbearbeiter Einwohnerkontrolle, 31.03.2004
Rebmann Jonas, Rotkreuz, Aushilfe Gemeindebibliothek, 31.01.2004 (30%)
Schicker Ferdinand, Baar, Leiter Friedhöfe, 30.06.2004
Weibel Maria, Baar, Sekretärin Kanzlei, 31.10.2004

Klausurtagung des Gemeinderates

An der Klausurtagung im Mai 2004, welche der Gemeinderat im Haus der Stille in Kappel am Albis durchführte, wurden verschiedene Themen behandelt. Es wurde über die Zusammenarbeit, die Abgrenzung im operativen und strategischen Bereich sowie über das Beitragswesen an Baarer Vereine diskutiert. Am Nachmittag blieb Zeit, um Fragen im Zusammenhang mit den Altersheimen sowie mögliche Energiesparmassnahmen in den gemeindlichen Liegenschaften zu besprechen.

Seminar der Verwaltungsleitung

Ebenfalls im Mai 2004 fand das Seminar der Verwaltungsleitung (neu Geschäftsleitung ab Januar 2005) statt. Diesem Gremium gehören die Abteilungsleiter, der Leiter Personal und der Gemeindeschreiber an. Am ersten Halbtag – zusammen mit dem Gemeinderat – wurden Änderungen in der Organisation und der Kompetenzordnung vorgenommen. Es bestand die Absicht, der Geschäftsleitung mehr Kompetenzen einzuräumen. Anschliessend besprach und legte man mögliche Massnahmen aus dem Projekt Governance International fest. Zusammen wurde auch die Zukunft unserer Verwaltung – wo wollen wir 2010 sein – diskutiert. Am Nachmittag stand die Behandlung von Personal- und Organisationsfragen auf dem Programm. Am zweiten Tag fand eine Weiterbildung mit dem Thema «Kommunikation im Führungsalltag» durch eine externe Referentin statt. Den Abschluss des Seminars bildeten organisatorische Entscheide im Zusammenhang mit dem Bezug des neuen Verwaltungsgebäudes im Juni 2004.

Qualitätsmanagement auf unserer Verwaltung (ISO 9001)

Kennzahlen aus dem Q-Bericht des Qualitätsleiters:
Die im Massnahmenplan festgelegten Ziele wurden zu 96 % ganz oder teilweise (ok und tok) und zu 83 % ganz erreicht. Die Ziele, welche nicht erreicht werden konnten, wurden begründet. Von den total 162 Zielen in den einzelnen Abteilungen wurden im vergangenen Berichtsjahr 120 erreicht, 29 teilweise erreicht und 17 nicht erreicht. Alle Ziele, welche nicht vollständig erreicht werden konnten, wurden kommentiert.
Am 5. Dezember 2004 verabschiedete der Gemeinderat die Massnahmen und Ziele für das Jahr 2005. Diese wurden zwischen Weihnachten und Neujahr an alle Haushaltungen in Baar zugestellt.
Der Gemeinderat definierte an der Sitzung vom 22. Dezember 2004 die Organisation und die Kompetenzen neu. Der Gemeinderatsbeschluss vom 4. November 1999 wurde aufgehoben. Der Beschluss regelt die Abgrenzung zwischen dem Gemeinderat und der Geschäftsleitung, die Ausgabenkompetenzen im Rahmen des Budgets, das Kontrollieren und Visieren von Rechnungen, den Personalbereich, die Öffentlichkeitsarbeit und den Umgang mit den Medien, die Unterschriftenregelung und die klaren Entscheidungsträger in gewissen Bereichen.

Governance International
Im Abschlussbericht vom Februar 2004 wurde der Einwohnergemeinde Baar ein gutes Zeugnis ausgestellt. Anlässlich der Klausurtagung im Mai 2004 besprach der Gemeinderat mit der Geschäftsleitung die verschiedenen Empfehlungen. Entsprechende Massnahmen für das Jahr 2005 wurden abgeleitet.

Aus dem Bericht der SQS, Zollikofen:
Das Aufrechterhaltungsaudit (Routineüberprüfung) vom 25. Januar 2005 durch die Auditoren der Schweiz. Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) hat ergeben, dass die Normanforderungen für das ISO 9001: 2000 erfüllt werden. Die Auditoren haben in der allgemeinen Beurteilung u.a. festgehalten, dass die politische Behörde beeindruckend mit dem Qualitätsmanagement-System (QMS) arbeitet und sich sehr gut damit zurecht findet. Die Kommunikation nach aussen hin wird als bürgerorientiert empfunden und die Gliederung der Leitbildsätze als vorbildlich bezeichnet. Die Planungsinstrumente funktionieren und Vorgehensweise bei der Umsetzung von Projekten zeigt sich als systematisch.
Als Empfehlungen werden u.a. aufgeführt, dass gewisse Prozessabläufe gekürzt werden können und die Benchmark-Resultate nach aussen kommentiert werden sollten. Einzelne Verbesserungen sind in den Abteilungen noch besser zu dokumentieren. Ebenfalls ist darauf zu achten, dass die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sofort mit dem Qualitätsmanagement-System vertraut gemacht werden.
Die Empfehlungen werden bis zum nächsten Wiederholaudit, welches am 2. Dezember 2005 erfolgt, umgesetzt und ins Qualitätsmanagement-System integriert.

Anlässe

Die Einwohnergemeinde führte 2004 folgende Anlässe durch:

Datum	Anlass
01. Januar 2004	Neujahrskonzert
01. August 2004	1.-August-Feier
11. September 2004	Einweihung Gemeindehaus
24. September 2004	Jungbürgerfeier
03. November 2004	Neuzuzüger-Begrüssung
11. Dezember 2004	Eröffnung Stadtbahn Zug

Hilfsaktionen Inland / Hilfsaktionen Ausland

Im letztjährigen Budget waren für In- und Auslandhilfe je CHF 150'000.– enthalten. Der Gemeinderat hat im Verlaufe des letzten Jahres folgende Beiträge gesprochen:

Inland

Corporaziun regiunala Val Müstair GR (Sanierung der regionalen Abwasserleitungen): CHF 20'000.–; Gemeinde Isenthal UR (Sanierung der Grosstalstrasse mit Kanalisation und Sanierung der Kanalisation Untergässli): CHF 10'000.–; Gemeinde Ludiano TI (Sanierung der Kanalisation): CHF 10'000.–; Gemeinde Soyhières JU (Steinschlagverbauung): CHF 10'000.–; Gemeinde Unterems VS (Sanierung Trinkwasserversorgung): CHF 10'000.–; Alp-Korporation Vorderschwändi (Alpsanierung): CHF 6000.–; Gemeinde Betschwanden (Sanierung Kinderspielplatz) CHF 4000.–; Gemeinde Souboz JU (Patenschaft): CHF 10'000.–; La Cascata, Augio/Basel (Unterstützung des Kultur- und Freizeitzentrums «La Cascata» im Calancatal): CHF 5000.–; procap, Olten und Zug (Unterstützung von drei ausgewählten Projekten): CHF 15'000.–; Gemeinde Saas Balen (Sanierung Trinkwassernetz, 3. und 4. Etappe): CHF 15'000.–; Gemeinde Saas Grund (Unterstützung für einen Werkhof und ein Musiklokal): CHF 10'000.–; Gemeinde Bergün/Bravuogn GR (Kanalisation): CHF 15'000.–; Commune mixte de Bressaucourt (Errichtung Kindergarten): CHF 5000.–; Gemeinde Rüti GL (Erhaltung und Pflege Alp Vorderdurnachtal): CHF 5000.–.

Ausland

Ambasada Bosne i Hercegovine (Verschiedene Projekte in Bosnien-Herzegowina): CHF 3000.–; Othmar Birri, Zug (Kindergarten und Schule in Kolumbien): CHF 5000.–; Brücke – Le pont, Freiburg (Projekt Tierra Viva in Bolivien): CHF 10'000.–; Beatrice Bürge, Z. Zt. Lusaka/Sambia sowie Ruth und Ernst Bürge, Baar (Spitaleinsatz in Sambia): CHF 20'000.–; Gemeinden Gemeinsam Schweiz, Lenzburg (Gemeindeprojekt in Mazedonien): CHF 3000.–; W.C. Matzinger, Baar (Transportkosten für ausgemusterte Forchbahnwagen): CHF 5000.–; newTree – novelarbre, Bern (Franziska Kaguembèga-Müller) (Bäume in Burkina Faso): CHF 12'000.–; Stiftung Hope, Eleonore Wismer, Allenwinden (Projekte in Uganda): CHF 20'000.–; Stiftung St. Martin, Baar (Trinkwasserprojekt in Otéle, Kamerun): CHF 12'000.–; Tseghe Teclemicael, Roma (V. Kaufmann, Baar) (Schule in Eritrea): CHF 4000.–; Verein Saraswati – Hilfe für Indien (J. Schuler Schmuki und St. Schmuki, Cham) (Verschiedene Projekte): CHF 4000.–; Digger DTR, Courtelary (Kampf gegen Personenminen): CHF 5000.–; Lajos Jozsa, Zug (Schule in Arkandi, Afghanistan): CHF 3000.–; Solarkocher in Madagaskar: CHF 1000.–; Martina und Felix Pfister-Jauch (Projekt in Bolivien): CHF 3000.–.

Kulturkommission / Kultursekretariat

Die im September und Oktober auf dem Rathausplatz stattfindende Werkschau des in Baar aufgewachsenen Plastikers Josef Staub erwies sich überraschend als kultureller Höhepunkt des Jahres. Die zusammen mit der Familie Staub und der Galerie Ziegler realisierte Ausstellung stiess bei der Bevölkerung auf breites Interesse und zeigte die Vorzüge des neugeschaffenen und nicht auf Dauer möblierten Platzes als Präsentationsort für zeitgenössische Plastik. Das anlässlich der Einweihung des Verwaltungsgebäudes herausgegebene erste Beiheft zur Ortsgeschichte (Sonderdruck zweier Beiträge aus dem aktuellen Tugium) vereinigt Forschungsergebnisse aus dem der Überbauung Rathausplatz gewichenen historischen Haus Rathausstrasse 6/8 und setzt den Anfang einer losen, die Ortsgeschichte ergänzenden Publikationsreihe. Die vierte Auflage des Filmfestivals WeltSichtBaar wählte Lateinamerika als Schwerpunktthema und verband politisch Intellektuelles der Filmwelt mit lebensfroh Temperamentvollem in Musik und Gastronomie einer Noche latina in der Spinnihalle.

Neben wiederkehrenden Beiträgen an Vereine und Institutionen im Totalbetrag von ca. CHF 90'000.– bewilligte die Kulturkommission einmalige Beiträge in allen Sparten der Kultur. Die gerundeten Beträge verteilen sich wie folgt: Bildende Kunst: 5 Werk-Ankäufe (CHF 32'000.–); Musik: 7 Gesuche (CHF 7300.–); Film / Theater / Tanz: 9 Gesuche (CHF 31'000.–); Literatur / Ausstellungen / Publikationen: 4 Gesuche (CHF 22'000.–).

Das Kultursekretariat befasste sich mit der Platzierung vieler Kunstwerke aus der gemeindlichen Kunstsammlung im neuen Verwaltungsgebäude. Als Vorbereitung für den Umzug der Kunstsammlung aus der ehemaligen Bibliothek in Räumlichkeiten im Untergeschoss des neuen Verwaltungsgebäudes konnte eine neue Bilderaufbewahrungsanlage eingerichtet werden. Die Ortskundliche Sammlung durfte einige Schenkungen von Privat entgegennehmen und so den reichen Bestand an historischen Quellen über Baar wertvoll ergänzen.

Rathus-Schüür

Im Rahmen des Rathus-Schüür-Programms fanden im letzten Jahr 28 Veranstaltungen statt. Dabei besuchte durchs Jahr hindurch ein erfreulich zahlreiches Publikum die Produktionen der Kleinkunst-Szene. Per Ende 2004 wurde die Betriebskommission Rathus-Schüür aufgelöst, da der Aufgabenbereich restrukturiert wurde.

Jugend

Räume

Der Jugendtreff Pavillon im Wiesental wurde auf den Namen cube getauft. Der Jugendtreff Rainhalde und der cube waren an 100 Tagen geöffnet. Insgesamt konnten 2500 Besucher/-innen gezählt werden, 20 % davon waren Mädchen. Durch die Mobile Arbeit konnten bei rund 50 Einsätzen 320 Jugendliche auf den verschiedenen Plätzen erreicht werden.

Projekte / Aktionen / Angebote

Zahlreiche Projekte und Aktionen wie das «Jugendkulturfestival», die Aktionswoche in den Frühlingsferien, die «Powerwoche» und die «Herbstferienwoche die 2.» in den Herbstferien, das Projekt «Saustall», das Fotoprojekt für Mädchen, ein Waldkino, das Projekt Kinderanimation in Inwil, den «Clean Up Day», das Projekt «Fussball EM Studio», die Eröffnung des Skaterparks sowie zahlreiche spontane Film-, Fussball- und Spielabende und die Angebote «Halle für alle» und «Midnight Basketball» wurden organisiert und durchgeführt.

Im Herbst wurden alle Klassen der 1. Oberstufe in die Jugendtreffs eingeladen. Am 24. September fand die Jungbürgerfeier statt. Die Zukunftswerkstatt in Inwil konnte mangels Interesse nicht durchgeführt werden.

Jugendkommission

Die Jugendkommission erarbeitete an mehreren Sitzungen das Strategiepapier «JugendPolitik» und unterbreitete dieses den Ortsparteien und den Kirchenräten zur Stellungnahme.

Ten Sing

Bereits am Sprudelweekend, welches im letzten Winter zwischen Weihnachten und Silvester in den Bündner Bergen verbracht wurde, fiel der Startschuss für die neue Show von Ten Sing Baar mit dem Titel «Spiegelbild». Im Januar begannen die verschiedenen Gruppen wie Tanz, Theater, Band und Chor für die Auftritte im Herbst zu proben. Im Frühling wurden der Elternabend und das jährliche Probeweekend mit dem gesamten Ten Sing durchgeführt. Über das ganze Jahr verteilt wurde in der «a cappella Formation» an verschiedenen Anlässen wie Neuzuzügerbegrüssung, Benevol-Veranstaltung, Hochzeiten, Firmenanlässen, Weihnachtsmärkten und am Chröpfelimeh-Singen in Zug gesungen. Im Herbst fand das jährliche Probelager als Vorbereitung auf die bevorstehende Show statt. Die Show mit dem ganzen Programm und allen Teilgruppen wurde fünf Mal aufgeführt. Diese Konzerte fanden in Baar, Zug, Buchs AG und Bern statt. In Baar war der Andrang so gross, dass nicht alle Besucher/-innen einen Sitzplatz fanden und in Zug wurden zwei Mal über 300 Gäste begrüsst. Einige der Ten Sing-Mitglieder besuchten das jährliche Ten Sing Semi (Weiterbildung). Zurzeit beteiligen sich 71 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aktiv im Ten Sing.

Informatik

Im Juni 2004 bezog die Verwaltung das neue Gemeindehaus am Rathausplatz. Mit diesem Umzug setzte die Dienststelle Informatik verschiedene neue Systeme in Betrieb, unter anderem ein neues Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsystem sowie eine neue Telefonanlage für die gesamte Gemeindeverwaltung mit Aussenstellen. Das Gemeindehaus wurde mit neuen Netzwerk-Aktivkomponenten ausgerüstet, das Rechenzentrum modernisiert und mit den neusten Sicherheitsmassnahmen ausgestattet (Löschanlage, Temperaturüberwachung etc.).

Die neue Bibliothek wurde mit einem Medien-Sicherheitssystem (RFID) ausgerüstet. Es stehen neu auch zwei Selbstausleihestationen zur Verfügung.

Das Hallen- und Freibad Lättich führte ein Personenkontrollsystem ein. Mit diesem System werden alle Dauerkarten-Abonnementen fotografisch erfasst und beim Eintritt kontrolliert.

Im Rektorat wurde ein neues Schuladministrationsprogramm eingesetzt. Mit dem Bezug des renovierten Altbaus Schulhaus Dorfmatt rüstete die Dienststelle alle Klassenzimmer im Rahmen des Projekts «Informatikhilfsmittel an den Schulen» mit drei Computern aus.

Informatikkommission

An drei Sitzungen wurden folgende Themen behandelt: Besprechung Rechnung 2003, Neukonzeption Internet-Auftritt, Anschaffungen für das neue Gemeindehaus, Verabschiedung Ziele 2005, Pflichtenheft Informatikkommission, Zusammenarbeit Gemeinden / Kanton, Besprechung Budget 2005 und Orientierung über Stand der laufenden Projekte.

Notariat / Beurkundungswesen

		2004	2003
a)	**Grundstückgeschäfte**		
	Handänderungen	326	327
	- davon mit Grundstückmutationen	(16)	(18)
	Interne Grundstückmutationen	7	12
	Stockwerkeigentumsbegründungen	18	16
	Baurechtsverträge	1	4
	Kaufs- und Vorkaufsrechte	3	4
	Vorverträge	33	57
	Grundpfandverträge	274	219
	Dienstbarkeitsverträge	22	13
	Diverse Grundbuchanmeldungen	17	7
	Total Grundstückgeschäfte	**701**	**659**
b)	**Geschäfte im Ehe- und Erbrecht**		
	Eheverträge	14	16
	Erbverträge	11	8
	Öffentliche letztwillige Verfügungen	2	4
	Entwürfe für eigenhändige letztwillige Verfügungen	17	24
	Total Geschäfte im Ehe- und Erbrecht	**44**	**52**
c)	**Geschäfte im Gesellschaftsrecht**		
	Gründung von Aktiengesellschaften	9	12
	Gründung von Gesellschaften mit beschränkter Haftung	10	9
	Statutenänderungen	21	25
	Übertragung von Stammanteilen (GmbH)	6	9
	Diverses (Fusionen, Liquidationen, Kapitalerhöhungen, Feststellungsurkunden etc.)	17	6
	Total Geschäfte im Gesellschaftsrecht	**63**	**61**
d)	**Übrige Geschäfte**		
	Wechselproteste	0	0
	Bürgschaften	5	6
	Eidesstattliche Erklärungen	1	1
	Verlosungen etc.	0	0
	Beglaubigung von Unterschriften/Kopien	805	1013
	Total übrige Geschäfte	**811**	**1020**
Total Geschäfte		**1619**	**1792**

Zivilstandsamt

Vom Zivilstandsamt Kreis Baar (Baar, Menzingen, Neuheim) beurkundete Zivilstandsfälle:

	Total	männlich	weiblich
Geburten	6	4	2
Todesfälle	159	62	97
Trauungen	117		
Kindesanerkennungen	26		

Übrige Zivilstandsfälle im Zivilstandsamt Kreis Baar:

Entgegennahme von Namenserklärungen gem. Artikel 134/149 ZGB	18
ordentliche Einbürgerungen	122
erleichterte Einbürgerungen	14
Entlassungen aus dem Bürgerrecht	12

Erbteilungsamt

	2004	2003
Erbschaftsfälle	120	131
Testamentseröffnungen	38	26
Erstellung Nachlassinventare	71	115
Teilungen durch Erbschaftsamt	1	0
Öffentliches Inventar	2	0

Gemeindebüro (bisher Einwohnerkontrolle)

	2004	2003
Einwohner		
ledig	8935	8848
verheiratet	9626	9530
– davon getrennt	(381)	(362)
verwitwet	851	821
geschieden	1099	1041
Total	20511	20240
Konfession		
katholisch	12646	12661
reformiert	3041	2985
ohne	1949	1808
andere	2786	2785
Total (ohne WA [1)])	20511	20240

[1)] WA = Wochenaufenthalter (2003: 76, 2004: 82)

Verschiedenes

	2004	2003
Ausgestellte Identitätskarten für Erwachsene	1527	1353
Ausgestellte Identitätskarten für Kinder	508	472
Ausgestellte Pässe für Erwachsene	1617	1587
Ausgestellte Pässe für Kinder	255	241
Ausgestellte prov. Pässe	61	135
Total ausgestellte IDK und Pässe	3968	3788
Beglaubigung von Initiativ- und Referendumsunterschriften	1718	1231
Verkaufte Tageskarten (Flexicards) 2003: 3 Stk., 2004: 4 Stk./Jahr	1431 / 97.75%	1052 / 96.07%

Mit dem Bezug des neuen Gemeindehauses wurde eine zentrale Anlaufstelle für die Anliegen der Bevölkerung geschaffen. Die bisherige Einwohnerkontrolle übernahm zusätzliche Schalteraufgaben der anderen Abteilungen und wurde in Gemeindebüro umbenannt.

Bibliothek

Im Jahr 2004 wurden 120'152 Medien ausgeliehen. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Ausleihe um 6662 Medieneinheiten (6 %).
1475 Personen haben sich im Jahr 2004 neu in der Bibliothek eingeschrieben; 866 Erwachsene und 609 Kinder/Jugendliche.

Ausleihstatistik

	2004	2003
Jugend	30893	27576
Erwachsene	32038	30478
Nonbooks	57221	55436
Total	**120152**	**113490**

Medienbestand

Belletristik Jugend	4025	3433
Sachbücher Jugend	1762	1477
Belletristik Erwachsene	4269	4217
Sachbücher Erwachsene	6502	6201
Fremdsprachen	620	585
Zeitschriften/Zeitungen	87	73
Weihnachtsmedien	231	223
Ostermedien	81	83
Hörbücher	754	492
Tonkassetten	1109	1175
Musik-CDs	1752	1634
DVD	925	492
Karten	466	366
Videos	561	567
CD-ROM	433	400
Gesamtbestand	**24127**	**21453**

Die Bibliothekskommission wurde aufgrund einer Neuorganisation per Ende 2004 aufgehoben.

Ludothek

Ausleihstatistik

Im Jahr 2004 haben sich neu 387 Benutzer eingeschrieben. 1030 Familien haben aktiv die Ludothek benutzt.

	2004	2003
Total ausgeliehene Spiele	11097	11047

Spielsachenangebot

Schachtelspiele	1096	1098
Grossspiele	51	54
Spielsachen	442	417
Grossspielsachen	51	164
Puzzle	166	148
Computerartikel	220	206
Fahrzeuge	73	67
Sportartikel	218	206
Jonglierartikel	73	73
Musikartikel	30	33
Hobbyartikel	40	32
Total Bestand	**2460**	**2498**

2. Finanzen / Wirtschaft

Allgemeines

Die Direktion des Innern hat gemäss Bericht vom 9. September 2004 die Jahresrechnung 2003 im Sinne einer Rechtskontrolle geprüft und für richtig befunden.

Kommissionen

Finanzkommission

Die Kommission trat zu drei Sitzungen zusammen und behandelte die folgenden Geschäfte:
– Rechnungsabschluss 2003
– Verbuchung des Ertragsüberschusses 2003
– Überprüfung der Grundlagen für den Finanzplan 2005–2009
– Finanzplan 2005–2009
– Budget 2005

Grundstückgewinnsteuerkommission

Die Kommission trat zu vier Sitzungen zusammen und behandelte insgesamt 113 Geschäfte.

Finanzausgleich

Für das Jahr 2004 war die Gemeinde Baar nicht mehr beitragspflichtig, jedoch auch nicht beitragsberechtigt. Sie verfügte im massgeblichen Jahr 2002 über einen Steuerertrag pro Kopf, welcher unter dem kantonalen Mittel, jedoch über dem ausgleichbaren Betrag lag.

Mittelbewirtschaftung

Kredite, Darlehen

In der Berichtsperiode sind Darlehen in der Höhe von CHF 9'000'000.– zum Zweck der Refinanzierung und CHF 6'000'000.– zwecks Finanzierung von Neu-Investitionen des Verwaltungsvermögens aufgenommen worden. Durchschnittlicher Satz für die Verzinsung der fremden Mittel 2004: 3.16 %.

Festgeldanlagen

Fest- und Callgeldanlagen ergaben einen Zinsertrag von CHF 20'496.35. Per Ende Jahr bestanden Anlagen in der Höhe von CHF 1'000'000.–.

Grundstückgewinnsteuer

Steuerertrag netto (nach Steuerrückvergütungen) CHF 2'870'934.95.

Wirtschaftspflege

Die Abteilung Finanzen / Wirtschaft hat auch im Jahr 2004 wieder zu 4 Unternehmerfrühstücken im Restaurant Sport Inn eingeladen. An den Frühstücken mit den Themen:

1. Immer mehr Jugendliche ohne berufliche Perspektive – weshalb?
2. Strategie und Zufall an der Börse
3. Geldwäschereibekämpfung durch Nachrichtendienst auf öffentlich zugänglichen Datenbanken und -quellen (Open-Source-Intelligence)
4. Erste Erfahrungen Armee 21 (vermehrter Einsatz der Armee in der Inneren Sicherheit)

haben 319 Personen teilgenommen.

Betreibungsamt

	2004	2003
Eingänge	7'042	6'866
Zahlungsbefehle	4'474	4'388
Rechtsvorschläge	930	1'090
Pfändungsvollzüge	1'345	1'346
Aufschubsbewilligungen	19	43
Verwertungen	960	1'052
Verlustscheine	558	708
Verlustscheinsumme	1'969'394.–	3'028'126.45
Vollzogene Arreste	30	4
Retentionen	5	3
Konkursandrohungen	328	382
Eintrag Eigentumsvorbehaltsregister	6	22
Betreibungssumme	68'793'625.16	219'896'703.80

3. Schulen / Bildung

Ein guter Leitstern hat uns durch das vergangene Jahr begleitet. Es gab mehr als Arbeit, Stress und Hektik, Kleinkram und Routine. Es gab Sterne, die den Alltag auszeichneten: Sonntagserlebnisse mitten im Werktag, Farbe im grauen Einerlei, Komplimente, Unerwartetes und Freundlichkeiten. Allen ein herzliches Dankeschön.

Personelles

Lehrerschaft

Intensiv-Fortbildung

– Eine Kindergartenlehrperson besuchte den zwölfwöchigen Luzerner Kurs.

Schulhausleiter/innen

– Judith Matter gab per Ende Schuljahr 2003/04 das Amt als Schulhausleiterin der Schule Allenwinden ab. Ihr Amt hat Anita Schweizer übernommen. Judith Matter wurde Stellvertreterin und Tandempartnerin.

– Im Schuljahr 2004/05 hat Urs Odermatt interimistisch das Amt des Schulhausleiters im renovierten Schulhaus Dorfmatt übernommen.

– Seit dem Mutterschaftsurlaub von Cornelia Simmen hat Judith Fähndrich das Amt der Tandempartnerin in der Schule Inwil übernommen und führt es auch im Schuljahr 2004/05 weiter.

– Im Schuljahr 2004/05 vertritt Tania Gisler ihre Kollegin Martina Michel im Amt der Tandempartnerin in der Primarschule Sennweid.

Mutationen (TP = Teilpensum, EP = Ergänzungspensum)

a) Rücktritte	
Kindergarten	Kuhn Marianne (EP), Santini Manuela
Primarschule	Gätzi Susan, Grimbühler Nicole, Lüönd Marisa, Stebler Matthias (EP), Schmid Gisela (TP), Villiger Miriam
Logopädie	Ebneter Beatrice
Realschule	Flachsmann Gerti
Sekundarschule	Krummenacher Urs, Panagiotounakos Sarah
b) Jahresurlaub	Born Sandra, Kirchhofer Brigitta, Küchler Franziska, Michel Martina
c) Pensionierung	
Primarschule	Bucher Mia, Rosenberg Irène
Sport	Kaspar Ernst
d) Neuanstellungen im Schuljahr 2004/05	
Kindergarten	Kaufmann Karin, Teucher Sabrina
Primarschule	Altenberger Theres, Betschart Esther (EP), Bossart Christin (EP), Budliger Reto (EP), Bürgi Franziska, Buzzi Matthias, Ciotto Irène (EP), Durrer Ralph (EP), Etter Lotti (EP), Feierabend Ursula, Furter Thomas (EP), Gaier Simone, Giaretta Roman, Kehrli Pascal, Loosli Magdalena (EP), Merz Ursula (EP), Murer Sandra (EP), Ritter Sarah, Schwerzmann Jacqueline (TP), Stojan Cheryl (EP), Thoma Eva (EP), Trinkler Judith (EP), Waser Sandra
Kleinklassen	Kuhn Eva (EP)
Handwerkliches Gestalten	Bieger Karin, Bürkli Marianne
Logopädie	Dahli Pascale, Renggli Dunja, Tönz Silja
Kooperative Oberstufe	Noser Marc (Sport)
Realschule	Schmidli Alexandra
Sekundarschule	Gassner Eveline, Imhof Christian, Lauber André

Stellvertretungen

Im Schuljahr 2003/04 wurden 74 (Vorjahr 73) Stellvertretungen angeordnet wegen: Militär und Zivilschutzkurse (19), Krankheit/Unfall (18), Kurse (20), Urlaube (17). In diesen Zahlen sind Kurzstellvertretungen von ½ bis 2 Tagen nicht enthalten.

Schulkommission

Mutationen

Per Ende Schuljahr 2003/04 traten Prorektor Willi Baumann nach über 25-jähriger und Derina Zimmermann nach über 5-jähriger Tätigkeit aus der Schulkommission zurück.

Geschäfte

An 9 Sitzungen sowie an einem Klausurtag behandelte die Schulkommission insgesamt 90 Geschäfte. Die Kommission befasste sich insbesondere mit folgenden Themen:

Aufbau eines Qualitätsmanagements an den Schulen Baar (Weiterführung)
Umsetzung und Einführung «Neues Schulzeitmodell»
Erarbeitung von «Standards der Schulkommission» (neue Visitationsform)
Vernehmlassung Stundentafel Primarstufe
Erarbeitung des Pflichtenhefts Schulkommission
Vernehmlassung zum Entwurf des Lehrplans «Ethik und Religion» (1.–6. Schuljahr)
Vernehmlassung «Neue Schulferienordnung»
Vernehmlassung zum «Entwurf der Richtlinien für die integrative Schulungsform im Kindergarten sowie an der Primar- und Sekundarstufe I»

Kommission für Handwerkliches Gestalten und Hauswirtschaft

Die Kommission trat zur Behandlung laufender Geschäfte zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammen.

Schule

Kindergärten

Im Schuljahr 2004/05 besuchen insgesamt 373 Kinder den Kindergarten in 20 Kindergärten. Im Vergleich zum letzten Jahr sind dies 27 Kinder weniger. Die Zahl der Kindergärten hat sich um zwei Kindergartenabteilungen reduziert (Zusammenlegung der beiden Kindergartenabteilungen in Allenwinden und des Kindergartens Altgasse mit dem Kindergarten Sonnenberg).

Erstklässler

Die Entwicklung der Zahl der Erstklässler präsentiert sich wie folgt:

Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	**2004**
Erstklässler	217	229	257	252	240	228	248	**262**

Anzahl Erstklässler zu Beginn des Schuljahres 2004/05:

Allenwinden 24, Inwil 39, Marktgasse 37, PS Sennweid 39, Sternmatt I 18, Wiesental 44	total 215
Kleinklassen A, 1. und 2. Schuljahr	total 47
Gesamttotal	262

6. Klasse – Übertritt in die Sekundarstufe 1

In der gemeinsamen Entscheidungsfindung der Lehrperson mit den Eltern und unter Einbezug der Schülerin oder des Schülers wurden folgende Zuweisungen getroffen:

Werkschule	5.50 %	Gymnasium	19.72 %
Realschule	27.98 %	Privatschule	1.83 %
Sekundarschule	44.04 %	Repetition	0.92 %

Lernbar. Unsere Bildung.

Wir kommentieren im Folgenden (im Sinne eines Rechenschaftsberichts) die im Massnahmenplan in drei Kernbereichen offen gelegten Zielsetzungen.

Förderung

– Gemäss Beschluss des Erziehungsrates vom Juni 2003 trafen sich alle Oberstufenlehrpersonen an fünf Halbtagen (je zur Hälfte Unterrichtszeit / unterrichtsfreie Zeit) zur schulinternen, arbeitsplatzbezogenen Weiterbildung in **Beurteilen und Fördern**. Fachinputs, Selbstreflexion, Erarbeiten von Unterrichtseinheiten, Erfahrungsaustausch, Praxisberatung waren Inhalte. Die erfolgreiche Umsetzung von B & F ist im Gang.

– **Unterschiedlichen Begabungen** wurde mit integrativen und separativen **Förderangeboten** Rechnung getragen. Nach Annahme des Lehrerbesoldungsgesetzes werden seit Februar 2004 Kindergartenkinder auf ihrem individuellen Lernweg durch regelmässigen Zusatzunterricht gefördert. Grosse Wertschätzung geniesst, laut dem zweiten Zwischenbericht, der heilpädagogische Förderunterricht auf der Oberstufe. Besonders Realschüler/innen und Realklassen profitieren in allen Kompetenzbereichen. Im Lernatelier wurden in den Fachbereichen Mensch und Umwelt und Spanisch als erste Fremdsprache begabte Kinder in altersgemischten Lerngruppen gezielt gefördert.

– **Die Schulsozialarbeit** konnte auf der Oberstufe erfolgreich starten und stösst bei Schüler- und Lehrerschaft auf hohe Akzeptanz. Die Beratungstätigkeit ist Aufgabenschwerpunkt. Die wichtigsten Beratungsbereiche waren: Eltern, Schule/Lehrpersonen, Kollegen, Berufsfindung, Ängste, Finanzen, Depressionen.

Verantwortung

– Beginn des Schuljahres 2004/05 wurde an den Baarer Schulen flächendeckend das **neue Schulzeitmodell** mit einheitlichen Blockzeiten und Betreuungsangeboten vor und nach der Schule eingeführt. Die Schulleitung hat sich verpflichtet, die Auswirkungen des Modells auf den Schulbetrieb und die Familiensituation wissenschaftlich zu evaluieren. Ein erster Zwischenbericht zeigt, dass das Modell auf gutem Wege ist.

  – Dem Wunsch von Eltern und Gesellschaft, Familie und Erwerbstätigkeit besser vereinbaren zu können, trägt es Rechnung.

  – Lehrpersonen übernehmen die Hauptlast für die gute Umsetzung, sie reagieren als Pädagogen/Pädagoginnen grösstenteils ideenreich, mutig, vernetzt.

  – Die Schulleitung hat die Notwendigkeit einer fortgesetzt sorgfältigen Kommunikation der Neuerungen und die Befähigung der Lehrpersonen durch Weiterbildung erkannt.

– Die Frage der **integrativen oder separativen Schulung** von Kindern, die langsam, verhaltensauffällig, besonders / einseitig begabt oder lernbehindert sind, blieb 2004 offen. Sie wird im Kontext «Umgang mit Vielfalt im Klassenzimmer» ab 2005 in einem mehrjährigen Strukturprozess vertieft angegangen. Integrieren statt ausschliessen, fördern statt korrigieren. Bei der «Integrativen Sonderschulung» geht es nicht um eine Einzelreform, sondern um einen Kulturwandel, der Zeit braucht.

– Kontinuität in der **Zusammenarbeit Schule – Elternhaus** ist gegeben. Neben zahlreichen attraktiven Aktivitäten der Eltern- und Lehrer/innen-Gruppe (ELG) in den Schulen PS Sennweid und Wiesental war der 8. November 2004 ein Highlight. Eltern trafen sich zu einem Meinungs- und Gedankenaustausch mit Fokus «Unverwechselbar» (Leitbild der Schulen Baar). Fazit: Das Papier stellt sich in einer guten Art gegen den Zeitgeist, indem es Verbindlichkeit, Mitverantwortung und Partizipation einfordert. Schule, die gelingt, ist das Ergebnis gemeinsamer Anstrengungen.

– Viermal jährlich informierte die Abteilung Schulen / Bildung via **Rathauspost** über Geplantes und Unvorhergesehenes aus dem Schulalltag.

Rahmenbedingungen

– Mit Beschluss vom 5. Mai 2004 hat der Gemeinderat der Abteilung Präsidiales / Kultur für die Leitung der **Schulbibliotheken** und Arbeitseinsätze in der Gemeindebibliothek eine 50%-Stelle bewilligt und die 50%-Stelle der Chef-Bibliothekarin bei der Abteilung Schulen / Bildung ersetzt. Seit dem 1. August 2004 gestaltet sich die Zusammenarbeit gemäss der Hauptzielsetzung der Kooperationsvereinbarung: Optimierung der Bibliotheken in Bezug auf die Effektivität (Kosten/Nutzen).

– Die **PC-Anwender-Grundausbildung** der Lehrpersonen ist abgeschlossen, das Controlling erfolgt. Ausbildungsmodule im Bereich erweiterte Anforderungen sind in Bearbeitung.

– Am 13. Dezember 2004 sprach die Gemeindeversammlung den Planungskredit für die Gesamtsanierung der Schule Inwil. Das durch die Abteilung Schulen / Bildung definierte Raumprogramm basiert auf **zukunftsgerichteter Schulentwicklung und Ortsplanung**.

Die Schule Baar ist darin ein Vorbild, dass sie selbst mit dem gleichen Ernst lernt und an sich arbeitet, wie sie es Kindern und Jugendlichen zumutet. Ein gutes Mass an stimulierender Unruhe hält sie auf Kurs.

Laufende Rechnung 2004

Im Rechnungsjahr 2004 fällt im Wesentlichen eine Zunahme beim Personalaufwand ins Gewicht. Die Anpassung des kantonalen Lehrerbesoldungsgesetzes und die Einführung des neuen Baarer Schulzeitmodells führten zu einem höheren Personalbedarf beim Lehr- bzw. Betreuungspersonal.

In diesem Zusammenhang gilt es darauf hinzuweisen, dass die Schulen Baar im Quervergleich zu sämtlichen Zuger Gemeinden bei den Besoldungen der Lehrpersonen das kantonale Mittel im Rechnungsjahr 2003 um CHF 1,911 Mio. (total Kantons- und Gemeindeanteil) unterschritten. Dieses in den Jahren 2002 und 2003 erreichte Ergebnis, wonach an den Schulen Baar pro Schüler/in im Gemeindenvergleich relativ niedrige Personalkosten anfallen, hält dank äusserst sorgfältiger Planung voraussichtlich an und wird sich wiederum aufwandvermindernd auf die Laufende Rechnung 2004 auswirken.

Im Rechnungsjahr 2004 positiv ausgewirkt haben sich auch die Einführung von Steuerinstrumenten wie der «Leitfaden Budget und Kredite» und die weitere Verfeinerung der Controllinginstrumente (z.B. Arbeitszeit- und Kostenberechnung für den Unterhalt von Schulanlagen). Beide Instrumente trugen dazu bei, dass die steuerbaren Aufwände beim Sachaufwand (Anschaffungskredite, Lehrmittel und Schulmaterial, Spezialanschaffungen «Lehrpersonen und Schulhäuser», Anschaffungen von Gerätschaften) so tief als möglich gehalten werden konnten. Mit Blick auf die bereits laufende und noch bevorstehende Zuger Finanz- und Aufgabenreform (ZFA I und II) werden diese Instrumente weiter ausgebaut und vorangetrieben.

Veranstaltungen, Schulaktivitäten

42. Fussballturnier der Baarer Schulen

Das Schülerturnier 2004 wurde trotz nicht allzu guter Wetteraussichten angesagt.

Im Nachhinein war der Entscheid richtig. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer liessen sich vom leicht regnerischen Wetter nicht beeinflussen. Mit grossem Einsatz wurde am Vormittag um die Finalteilnahme gekämpft. Auch die Finalspiele am Nachmittag waren spannend und die siegreichen Mannschaften wurden wie immer mit Goldmedaille und Pokal belohnt.

Das Turnier ging ohne nennenswerte Schwierigkeiten über die Bühne. Dafür gebührt allen Beteiligten ein grosses Dankeschön. Das Baarer Schülerinnen- und Schülerfussballturnier erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Es nahmen 70 Knaben- und 51 Mädchengruppen teil, was einer Teilnehmerzahl von über 1000 Aktiven entsprach. Wahrlich eine Grossveranstaltung der Baarer Schulen.

Konzerte, Jahres-Projekte

Während des Jahres nahmen zahlreiche Klassen der verschiedensten Schulstufen die Gelegenheit wahr, am grossen Angebot der kantonalen Animation für Schulmusik teilzunehmen. Neues aus der Welt der Musik kennen zu lernen und dabei spannende und interessante Erfahrungen zu machen, stand dabei im Vordergrund.

Die 3. Oberstufe hatte im Zusammenhang mit dem Governance-International-Test die Gelegenheit, durch die Teilnahme an einem Wettbewerb ihre Kenntnisse in Staatskunde auf Gemeindeebene anzuwenden. Die Aufgabe lautete, gesellschaftliche Probleme aus dem eigenen Lebensumfeld erkennen, definieren und Lösungsansätze präsentieren und für nachfolgende Schülerinnen und Schüler umsetzbar zu machen.

Die Schule Wiesental startete ein Jahresprojekt unter dem Namen «Wiesenphoniker». Ziel dieses Projekts ist es, dass jedes Kind sein eigenes Instrument baut und spielt und dass die eigens dafür komponierte Musik einstudiert und in einem Schlusskonzert uraufgeführt wird.

Die Schule Sternmatt 1 lancierte ein Projekt mit dem Titel «School-Art». Damit sollte bei den Schülerinnen und Schülern das Interesse und die Freunde an der Kunst geweckt werden. Kunst mit allen Sinnen erleben, selbst künstlerisch tätig sein und die eigenen Werke zu präsentieren, waren die Zielsetzungen dieser besonderen Herausforderung.

Die Schule Allenwinden hat sich mit einem grossangelegten Leseprojekt zur Aufgabe gemacht, die Leselust zu fördern. Auch Eltern waren dazu eingeladen, sich im Schulhaus eine Lesezeit zu gönnen nach dem Motto «Kinder brauchen Vorbilder».

Schuldienste

Ferienangebote

Wintersportlager und Sportwochenangebot 2004

2004 wurden 7 Wintersportlager mit 248 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. 51 Lehrpersonen und weitere Leiterinnen und Leiter standen im Einsatz und garantierten eine spannende und erlebnisreiche Woche.

Das Programm für die Schülerinnen und Schüler, die während der Sportwoche zuhause blieben, stiess auf reges Interesse. 270 Schülerinnen und Schüler nutzten das vielfältige Angebot von Skifahren und Snowboarden, Schlitteln, Eislaufen und Abenteuer im Winterwald, über Hallenangebote wie Volleyball, Aerobic und Hip-Hop-Dance. Für das Schlittel-, Schwimm- und Spielprogramm des Kindergartens meldeten sich 80 Kinder an. Die Schule Allenwinden bot interessierten Schülerinnen und Schülern auch dieses Jahr ein abwechslungsreiches Sonderprogramm.

Lagerstatistik Sportwoche:

Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	**2004**
Teilnehmerzahl	244	220	224	252	217	255	202	**248**

Schulverlegungen

Die Schulverlegungswoche bietet den Schülerinnen und Schülern der 5./6. Primarstufe und der Oberstufe eine beliebte Abwechslung im Schulalltag. Auch wenn gezielte Vorbereitungen und intensive Lagertage keine Ferienstimmung aufkommen liessen, waren es doch erholsame Tage in einer anderen Umgebung und im nicht alltäglichen Unterrichtsrahmen.

Auf der Oberstufe wurden 16 Schulverlegungen durchgeführt, auf der 5./6. Primarstufe 14.

Sommerlager

Das Sommerlager 2004 stand unter dem Motto «auf den Spuren des Yeti» und fand im Engadin statt. Mit ausgedehnten Wanderungen und Übernachtungen in SAC-Hütten wurde den Schülerinnen und Schülern eine interessante und abwechslungsreiche Lagerwoche geboten.

Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der letzten Jahre:

Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	**2004**
Teilnehmerzahl	22	14	18	–	26	42	32	**25**

Musikschule Baar

Musikschulkommission

Die Musikschulkommission behandelte in drei Sitzungen insgesamt 35 Sachgeschäfte. Auf Ende des Jahres trat Wendelin Murer nach zehnjähriger Kommissionstätigkeit zurück.

Musikschullehrpersonen

Beschäftigte Musikschullehrpersonen

	2004/2005	2003/2004
Grundschule	9	9
Instrumentalklassen und Ensembles	46	46

Mutationen

Austritt Ende Schuljahr 2003/2004: Claudia Gähwiler, Grundschule

Eintritt Beginn Schuljahr 2004/2005: Erna Röllin, Grundschule

Musikschülerinnen und -schüler

	2004/2005	2003/2004
Musikerfahrung (1. Primarklasse)	258	225
Grundschule (2./3. Primarklasse)	344	353
Instrumentalklassen		
– Jugendliche	648	624
– Erwachsene	85	96
Total	**1335**	**1298**

Die **jugendlichen** Instrumentalschülerinnen und -schüler verteilen sich auf folgende Instrumente:

	2004/2005	2003/2004
Singen	29	17
Klavier	157	152
Akkordeon	14	13
Harfe	1	5
Violine/Viola	51	48
Violoncello	23	21
Kontrabass	1	0
Mandoline	11	11
Gitarre	80	71
Blockflöte	22	20
Querflöte	57	48
Oboe	5	5
Fagott	4	3
Klarinette	31	37
Saxophon	51	51
Blechblasinstrumente	53	59
Tambouren/Schlagzeug	58	63
Total	**648**	**624**

In den verschiedenen Musikschulensembles, Gruppen und Theorieklassen sind die Jugendlichen wie folgt engagiert:

	2004/2005	2003/2004
Jugendchor	59	61
Jugendorchester	32	17
Gitarre-/Mandolinenensembles	21	20
Akkordeongruppe	4	5
Blockflötenensemble	7	6
Jugendmusik	53	56
Bläserensemble	24	26
Bläsergruppenspiele	32	21
Schlagzeugensemble/Tambourengruppe	30	20
Theorieklassen	91	76
Total	**353**	**308**

Die **erwachsenen** Instrumentalschülerinnen und -schüler belegen folgende Fächer:

	2004/2005	2003/2004
Singen	11	12
Klavier	13	15
Akkordeon	4	4
Violine/Viola	2	3
Violoncello	2	3
Kontrabass	1	2
Mandoline	0	1
Gitarre	2	6
Blockflöte	12	12
Querflöte	4	6
Oboe	2	2
Klarinette	7	5
Saxophon	10	10
Blechblasinstrumente	10	10
Tambouren/Schlagzeug	2	2
Ensemble	3	3
Total	**85**	**96**

Veranstaltungen

22. Januar 2004	Konzert Jugendchor in der Kirche St. Thomas
14. Mai 2004	Konzert Schlagzeugensemble im ref. Kirchgemeindehaus
06. Juni 2004	Teilnahme der Jugendmusik am interkantonalen Jugendmusikwettbewerb in Ebikon
11./12. Juni 2004	Konzerte Jugendmusik und Bläserensemble im Gemeindesaal
18. Juni 2004	Konzert Jugendmusik und Bläserensemble in Allenwinden
19. Juni 2004	Ständchen des Jugendorchesters am Samschtig-Märt
20. Juni 2004	Teilnahme des Jugendorchesters an Freiluft-Gottesdienst der ref. Kirchgemeinde
22. Juni 2004	Freiluftkonzert Blockflötenensemble, Bläserensemble
24. Juni 2004	Konzert Jugendchor im Gemeindesaal
25. Juni 2004	Konzert Jugendorchester im ref. Kirchgemeindehaus
12. November 2004	Wehrentlassungsfeier in Zug mit Jugendmusik
16. November 2004	Wehrentlassungsfeier in Zug mit Jugendmusik
07. Dezember 2004	Konzert und CD-Taufe Jugendchor
19. Dezember 2004	Konzert Jugendorchester in der ref. Kirche

Im Verlaufe des Berichtsjahres fanden zudem 27 hausinterne, nicht publizierte Veranstaltungen statt (Hauskonzerte). Verschiedene Gruppen und Ensembles wurden mehrfach zu Veranstaltungen Dritter verpflichtet (Gottesdienste, Feiern, Weihen usw.).

Verschiedenes

Die Jugendmusik erreichte an einem interkantonalen Jugendmusikwettbewerb in Ebikon in der mittleren Stärkeklasse den ersten Rang!

Ein speziell gegründetes OK unter dem Vorsitz von René Bigliotti nimmt die Arbeiten für das 75-Jahr-Jubiläum im Jahr 2005 auf.

Erstmals produzierte der Jugendchor eine CD. Sie wurde mit einem beachtlichen Konzert am 7. Dezember der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Musikschullehrpersonen gründeten sogenannte Fachschaften, nach Instrumentengruppen gegliederte Teams. Sie haben ihre Arbeiten im Berichtsjahr aufgenommen, insbesondere Behandlung instrumentenspezifischer Themen und Vorarbeiten im Hinblick auf das nächstjährige Jubiläum.

Schulhäuser, Schullokale, Aussenanlagen

Schulraumplanung

Als Folge des starken Wachstums der Gemeinde Baar sind folgende Schulhausbauten in den kommenden Jahren geplant:
– Erweiterung und Sanierung der Schule Dorfmatt, Neubau einer Musikschule (2003–2005)
– Sanierung der im Jahre 1973 erstellten Schule Inwil (2007–2009).

Die Studien zur Schulraumplanung, welche in den Jahren 2003 bis Anfang 2006 parallel zur Ortsplanung erfolgen, werden zeigen, ab welchem Zeitpunkt und in welchem Schulkreis zusätzlicher Schulraum benötigt wird.

Die Vergleichszahlen über Schülerzuwachs, Klassenzahlen, Lehrerstellen, Schulhausbelegungen usw. können von Interessenten als Separatdruck beim Schulrektorat bezogen werden.

4. Planung / Bau

Ortsplanung

- Ortsplanungsrevision: Begleitung und Bearbeitung zusammen mit den eingesetzten Gremien (Plenum, OP-Kommission, Planungsleitung) mit den speziellen Schwerpunkten
  - Aufbereitung des Gesamtpaketes zuhanden der kantonalen Vorprüfung
  - Mitwirkung der Bevölkerung (Ausstellung, Internetauftritt)
  - Umsetzung der umfangreichen kantonalen Vorprüfung
  - Durchführung der öffentlichen Auflage im November
  - Auswertung und Beurteilung der 31 Einwendungen
- Mitwirkung in kantonaler Arbeitsgruppe Weilerzonen

Verkehrsplanung

- Nordzufahrt: Begleitung des kantonalen Projektes und Mitwirkung in den entsprechenden Gremien
- Tangente Neufeld: Begleitung des kantonalen Projektes
- Strassenplan Zufahrtsstrasse ab Inwilerstrasse (Sonnenweg): Begleitung des Beschwerdeverfahrens

Quartierplanung

- Quartiergestaltungsplan Unterfeld: Begleitung des Auftrages zusammen mit der Stadt Zug

Bebauungspläne

- Bebauungsplan Victoria-Areal: Öffentliche Auflage, Gemeindeversammlungsvorlage
- Bebauungsplan Neufeld: Begleitung der privaten Bebauungsplanung
- Bebauungsplan Leihgasse/Chriesimatt: Begleitung der privaten Bebauungsplanung, Einreichung zur kantonalen Vorprüfung

Behandlung von Motionen / Interpellationen

- Motion der NABIA bezüglich Ortsbildschutzzone Inwil
- Motion des VFW bezüglich Hochspannungsleitung zwischen Inwil und Baar
- Interpellation der CVP bezüglich Quartierverkehr
- Interpellation der SGA bezüglich Mobilfunk

Überbauung Rathausplatz

- Mitwirkung zur bauherrenseitigen Begleitung des Projektes

Wettbewerbe

- Durchführung des Wettbewerbes unter Investoren und Architekten für den Verkauf des gemeindlichen Grundstücks «Rote Trotte» südlich der Chriesimatt, Urnenabstimmungsvorlage
- Mitwirkung am Wettbewerb der SBB für eine neue Bahnhofüberbauung
- Mitwirkung am Wettbewerb der Miteigentümerschaft Schmid für eine Wohnüberbauung Chriesimatt

Kommissionen

Bau- und Planungskommission

An sieben Sitzungen behandelte die Bau- und Planungskommission wiederum eine Vielzahl von Bauvorhaben und Bauermittlungen. Die wichtigsten Traktanden waren:

Überbauungen: Arealbebauungen Inwilerstrasse, Parkstrasse/Alte Kappelerstrasse, Hinterbüel, Weidli

Planungen: Quartiergestaltungsplan Sihlbrugg, Quartierplanungen Unterfeld und Neufeld, Studienwettbewerb Bebauungsplan Leihgasse/Chriesimatt, Bebauungsplan Neufeld, Bebauungsplan Victoria

Verkehrskommission

Hauptthemen der beiden Sitzungen der Verkehrskommission waren:

Abstimmung des Zuger Busnetzes auf die Stadtbahn, Verkehrsberuhigende Massnahmen Grundstrasse, Strassenraumgestaltung «Ortskern Inwil», Gestaltungskonzept Poststrasse, Interpellation betreffend Quartierverkehr

Ortsplanungskommission

An den 5 Sitzungen wurden folgende Themen behandelt:

Entwurf Parkplatzreglement, Entwurf Reklamereglement, Konzept öffentliche Mitwirkung inkl. Ausstellung, Beratung der öffentlichen Mitwirkung und der kantonalen Vorprüfung, Einwendungen zur öffentlichen Auflage, Neuer Bauordnungsartikel bezüglich stark verkehrserzeugender Nutzungen, Vorbehalte der Baudirektion zum Gebiet Unterfeld, Urnenabstimmungsvorlage

Ständige Baukommission

Die ständige Baukommission hat im Laufe des Jahres 2004 an 7 Kommissionssitzungen die aktuellen Projekte beraten.

Dabei wurden die folgenden Projekte beraten und die Gemeindeversammlungsvorlage zuhanden des Gemeinderates verabschiedet:

– Planungskredit für die Vorarbeiten und den Wettbewerb zur Erneuerung der Schule Inwil
– Neugestaltung Schulhausplatz Marktgasse / Rathus-Schüür-Platz 2. + 3. Etappe

Zu folgenden Projekten hat sich die Baukommission ausführlich orientiert:

– Erneuerung Schule Inwil – Bedürfnisnachweis und Raumprogramm, Zustandsanalyse und Grundlagen, Massnahmenplan und Grobkostenschätzung, Wettbewerbsverfahren
– Umbau und Erweiterung der Polizeidienststelle an der Leihgasse 11
– Gemeindliche Beiträge für öffentliche Bereiche an die Überbauung auf dem Bahnhofareal
– Abwasseraufbereitungskonzept des Hallenbades
– Finanzplan 2005–2009

Energiefachkommission

An fünf Sitzungen behandelte die Energiefachkommission verschiedene Themen und erarbeitete weitere Grundlagen zur Energiepolitik der «Energiestadt» Baar.

– Energieleitbild für die Einwohnergemeinde Baar, erarbeitet in Zusammenarbeit mit dem Energiestadtberater, dem Energiebeauftragten der Gemeinde und der Energiefachkommission
– Massnahmenplan Energie 2004, wurde am 04. Februar 2004 zusammen mit dem Energieleitbild vom Gemeinderat genehmigt.

– Richtlinien zur «Förderung der rationellen Energienutzung und erneuerbarer Energieträger» erarbeitet und vom Gemeinderat am 07. Juli 2004 in Kraft gesetzt.
– Förderbeiträge: Bis Ende 2004 konnten 9 Gesuche um Förderbeiträge bewilligt und total CHF 29'900.– an private Bauherren ausbezahlt werden.
– Lorzenstrom: An der Sitzung vom 14. Juni 2004 orientierte sich die Energiefachkommission aus erster Hand mit einem Vertreter der WWZ zum Thema Lorzenstrom.
– Massnahmenkatalog «Energiestadt» auf den europäischen Standard umgestellt als Vorbereitung auf das Re-Audit im Jahre 2006.
– Versand der Broschüre «ENERGYBOX» an alle Stimmberechtigten mit der Einladung zur Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2004.

Im Weiteren wurde die Energiefachkommission durch den Energiebeauftragten über die geplanten Aktionen und Veranstaltungen sowie über die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit laufend orientiert.

Nomenklaturkommission

– Strassenbenennungen für die neuen Erschliessungsstrassen im Bebauungsplangebiet «Rebmatt Süd» in Blickensdorf:
«Gewerbestrasse» für die Zufahrtsstrasse ab der Blickensdorferstrasse zu den Gewerbebauten, «Parkstrasse» für die Zufahrtsstrasse ab der Gewerbestrasse zu den Wohnbauten
– Stellungnahme zu verschiedenen Anfragen betreffend Namensgebungen und Adressierungen von grösseren Neuüberbauungen

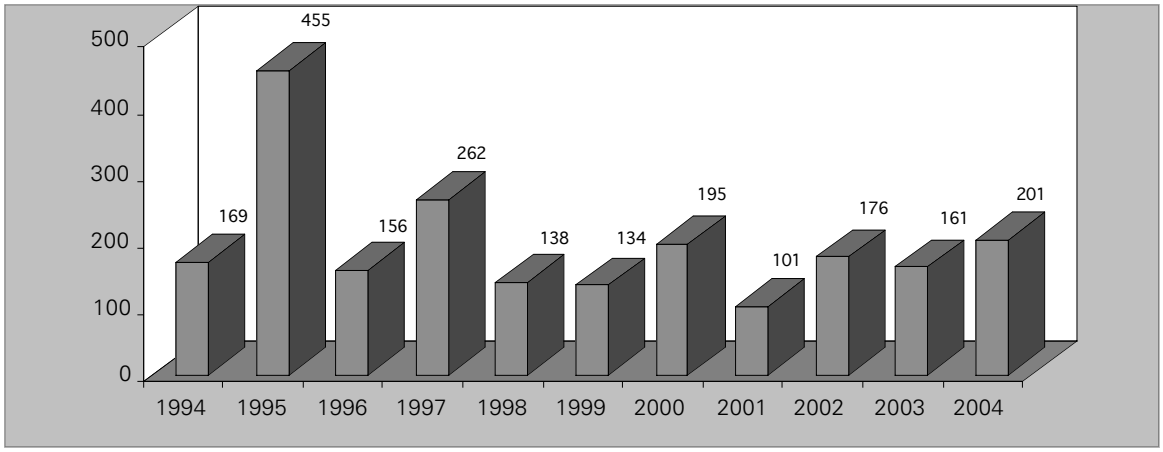
Bautätigkeit

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Baugesuche	115	138	126	166	186	173	173	192	191	156	179
Bauermittlungen, Bauanfragen	10	10	20	17	17	12	17	17	12	15	25
Erteilte Baubewilligungen	124	127	115	153	185	155	168	187	194	153	176
Total bewilligte Wohnungen (inkl. EFH)	265	206	149	210	170	134	237	297	114	139	192

Zahl der fertigerstellten, bezugsbereiten Wohnungen (Neubauten)

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
in Einfamilienhäusern	3	3	2	24	26	31	22	13	7	13	24
in Mehrfamilienhäusern	166	452	154	233	112	102	142	88	166	147	150
in Wohn- und Geschäftshäusern	–	–	–	5	–	1	31	–	3	1	27
Total Wohnungen	169	455	156	262	138	134	195	101	176	161	201
Total Gebäude	26	53	28	51	44	50	38	23	35	35	45

Fertiggestellte Wohnungen



Die anhaltende rege Bautätigkeit führte auch im Jahr 2004 zu vielen Einsprachen gegen geplante Neuüberbauungen. Aufgrund von Gesprächen zwischen Einsprechern und Bauherrschaften mit der Abteilung Planung / Bau konnten immerhin einige Eingaben anschliessend wieder zurückgezogen werden. Die Stellungnahmen zu den übrigen Einsprachen wurden von den Einsprechern mehrheitlich akzeptiert. In einzelnen Baubewilligungs- und Einspracheverfahren führten dagegen Beschwerden an den Regierungsrat und an das Verwaltungsgericht zu entsprechenden Bauverzögerungen.

Im Jahr 2004 reichte der Gemeinderat wiederum zwei Strafanzeigen gegen Bauherrschaften ein, welche sich entweder nicht an die Baubewilligung hielten oder Bauarbeiten ohne die erforderliche Bewilligung ausführten.

Mobilfunkantennen

Die verschiedenen Antennenprojekte beschäftigten vor allem die Abteilung Planung / Bau weiterhin erheblich. Die Mobilfunkanbieter haben bekanntlich Anspruch auf Erteilung einer Baubewilligung, wenn ein Projekt den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Nach entsprechender Überprüfung der Gesuche durch die kantonalen Fachstellen (Amt für Umweltschutz und zusätzlich Amt für Raumplanung bei Bauvorhaben ausserhalb der Bauzonen) hat der Gemeinderat im Jahr 2004 die folgenden Projekte der Swisscom Mobile AG bewilligt:

– Umbau der bestehenden Kommunikationsanlage im Hinterzimbel
– Ausbau der bestehenden Kommunikationsanlage an der Landhausstrasse 21. Dieses Vorhaben auf dem Personalhaus beim Spital Baar war im Jahr 2003 nicht nur wegen den 11 Einsprachen, sondern vor allem wegen zusätzlich erforderlicher Abklärungen sistiert worden.
– Umbau und Erweiterung der bestehenden Kommunikationsanlage an der Neuhofstrasse 10
– Aufstellen einer temporären Kommunikationsanlage im Bofeld

Das Baugesuch der Swisscom Mobile AG für den Neubau einer Kommunikationsanlage auf dem Areal der Lorze AG an der Langgasse 40 wurde mit insgesamt 46 Einsprachen bekämpft. Wegen verschiedener Abklärungen konnte dieses Gesuch noch nicht behandelt werden.

Einigen Aufwand verursachte gegen Ende Jahr die Beantwortung der Interpellation der SGA Baar betreffend Mobilfunk mit Fragen zu Bewilligungspraxis und Gesundheitsgefährdungen. Die vom Gemeinderat verabschiedete Stellungnahme wird mit dem Einverständnis der Interpellantin an der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2005 behandelt.

Denkmalschutz

– Zustimmung zum Gesuch von Damian Hotz um Unterschutzstellung der Hofgruppe Bofeld mit Wohnhaus, Stallscheune und Dörrhaus
– Zustimmung zum Gesuch von Silvan Steiner-Betschart, um Unterschutzstellung des Bauernhauses Deibüel
– Ausrichtung eines grösseren Beitrages als 1. Teilzahlung an die Kosten der Restaurierung und von Unterhaltsarbeiten an der Pfarrkirche St. Martin zugunsten der Katholischen Kirchgemeinde Baar
– Ausrichtung des Gemeindebeitrages an die Kosten der Sanierung des Wohnhauses von Anita Schelbert und Ralf Teubler am Unterbrüglenweg 8 in Blickensdorf
– Ausrichtung des Gemeindebeitrages an den Anbau und die Sanierung des Bauernhauses von Hermann und Bernadette Hotz-Mathis, Hofmärcht Deinikon
– Zusicherung eines Gemeindebeitrages an die Aussenrenovation des Wohnhauses von Anita Landis, Leihgasse 1

Öffentliche Bauten und Anlagen

– Erweiterung Schulhaus Dorfmatt und Neubau einer Musikschule: Weiterführung der Ausführungsplanung, Detailplanung und Submission. Ende März wurde die letzte Betondecke am Neubau Schule betoniert und am 12. Mai markierte ein Aufrichtebaum das Rohbauende. Anschliessend erfolgten die Installations- und Ausbauarbeiten. Der Altbau konnte nach einer einjährigen Umbauzeit auf Beginn des Schuljahres 2004/05 Anfang August dem Schulbetrieb wieder übergeben werden.

– Überbauung Rathausplatz: Umzug in die neuen Räumlichkeiten und Schaffung neuer Archivstrukturen im Planungsbereich.

– Ersatz der LEGO-Fernwärme für das Hallenbad Lättich: Ab Ende November bezieht das Hallenbad die benötige Wärmeenergie von der neuen Holzschnitzel-Heizzentrale der Korporation Baar.

– Kronengebäude: Planung und Submission des Umbaus des 2. Obergeschosses für die Vermietung an die APD (Ambulante Psychiatrische Dienste des Kantons Zug). Ausführung des Umbaues im Juli und August während den Sommerferien, Bezug durch den APD am 01. September 2004.
Planung der Umbauten im 1. Obergeschoss. Ausführen der Umbauten in drei Arbeitsetappen. Bezug der neu umgebauten Räumlichkeiten durch die Futura Ganztagesschulen GmbH in den Herbstferien. Fertigstellung des Grundausbaus in den übrigen zur Vermietung vorgesehenen Büroräumen bis Ende November.
Ausführung der Sanierungsarbeiten an der Lüftungsanlage im Zusammenhang mit den übrigen Umbauarbeiten. Erstellen eines Sanierungskonzeptes für die Heizungsanlage mit Variantenvergleichen für die Wärmeerzeugung. Ausarbeiten einer Machbarkeitsstudie für die Energieerzeugung mit Alternativenergie. Nach eingehender Prüfung aller Varianten wird die Ausführungsart der Heizungs- & Kälteanlagen-Sanierung in der Variante Wärmepumpe / Gasheizung – Grundwassernutzung kombiniert mit Kältemaschine beschlossen und die Submission durchgeführt.

– Fussballanlage Lättich: Ausführen des Kunstrasenplatzes mit den Unterbau- und Belagsarbeiten im Frühling. Offizielle Eröffnung des neuen Kunstrasenplatzes mit einem Fussballspiel und Übergabe an den FC Baar am 04. Juni 2004.
Submission und Arbeitsvergabe für die Sanierung der Rasenspielfelder. Beginn der Bauarbeiten am mittleren Trainingsspielfeld nach Abschluss der Fussballrückrunde im Juni. Ansaat im September.
Abschluss der Umbauarbeiten der Garderobenerweiterung im Obergeschoss des Clubhauses. Inbetriebnahme durch den FC Baar am 31. März 2004.

– Pavillon für Jugendräumlichkeiten: Ausführen der Umgebungsarbeiten und Erstellen des Skaterparks. Mit einer Skater-Show am 03. April 2004 wurde die Anlage eröffnet und an die Benützer übergeben.

– Umbau und Erweiterung der Polizeidienststelle: Bedürfnisnachweis erstellt. Ausarbeiten des Vorprojekts und des Bauprojekts mit Kostenschätzung und Einreichung des Baugesuchs. Weiterführung der Detailplanung.

– Erneuerung Schulhaus Inwil: Erstellung der Zustandsanalyse und Grundlagen sowie des Massnahmenplans mit Grobkostenschätzung. Das weitere Vorgehen für die Wettbewerbs- und Planungsphase wurde definiert und die Vorbereitungen für das Wettbewerbsverfahren getroffen. Start der Machbarkeitsstudie als Grundlage für den späteren Wettbewerb.

– Stadtbahnhaltestelle Bahnhof: Ausführung und Abschluss der Bauarbeiten für die Verbreiterung und Absenkung der Personenunterführung, den Treppenaufgang mit Lift, die Rampe zum Busterminal und die Verbindung zur Tiefgarage unter dem Bahnhofplatz. Ausarbeitung von Vertragsentwürfen mit der SBB für den baulichen und betrieblichen Unterhalt. Eröffnung der Stadtbahn am 12. Dezember 2004.

– Bahnhofplatz Süd: Der vierte Busterminal wurde im Zusammenhang mit den Bauarbeiten der Stadtbahn Zug realisiert und der Platz im Bereich des Busterminals bis zum neuen Perron ergänzt.

– Feuerwehrgebäude: Ersetzen der nicht mehr den Bauvorschriften entsprechenden Geländer im Treppenhaus und bei den Wohnungszugängen und Vorbereiten der Bauabrechnung des Umbaus.

– Waldmannhalle: Abschluss der ordentlichen Garantieabnahmen und Genehmigung der Bauabrechnung.

– Schulhaus Allenwinden: Sanierung der Flachdächer auf dem Schulhaus und der Turnhalle. Ausführung in mehreren Bauetappen von Mitte Juni bis September.

– Altersheim Martinspark: Sanierung eines Wasserschadens am Flachdach.

– Baulicher Unterhalt an diversen gemeindlichen Liegenschaften.

– Gefahrenermittlung an gemeindeeigenen Gebäuden: Ab August 2004 wurden durch das schweizerische Institut zur Förderung der Sicherheit in Zürich und dem gemeindlichen Sicherheitsbeauftragten die ersten gemeindlichen Liegenschaften bezüglich Sicherheit untersucht. Die daraus resultierenden baulichen Beanstandungen wurden nach Prioritäten gegliedert.

– Label Energiestadt: Erarbeiten eines Energieleitbilds für die Einwohnergemeinde Baar. Aufstellen des jährlichen Massnahmenplans. Ausarbeiten von Richtlinien zur Förderung der rationellen Energienutzung und erneuerbarer Energieträger. Abklärungen für den Bezug von Lorzenstrom. Durchführung der Jahreskontrolle mit dem Energiestadtberater. Umstellen des Massnahmenplans auf den europäischen Standard. Vorbereiten von Aktionen und Veranstaltungen und Intensivieren der Öffentlichkeitsarbeit.

Tiefbau / Strassen

Strassenprojektierungen
– Sanierung Grienbachstrasse
– Fussweg Rebmatt

Strassensanierungen

– Sanierung Gartenstrasse
– Sanierung Schützenstrasse
– Sanierung Blumenweg
– Sanierung Schutzengelstrasse im Bereich Kindergarten
– Trottoirbau Oberneuhofstrasse

Öffentliche Plätze

– Neugestaltung Schulhausplatz Marktgasse / Rathus-Schüür-Platz
– Umgebungsarbeiten im Bereich neues Verwaltungsgebäude / Schulhausplatz Marktgasse (1. Etappe) mit Kinderspielplatz.

Kanalisation / Projektierung

– Speicherkanal Schutzengel
– Kanalisation Industriegebiet Lättich

Kanalisation / Bauten und Umlegungen
– Lättichstrasse
– Marktgasse-Poststrasse

Wasserbau

– Erstellen eines Hochwasserschutzkonzeptes für den Bachtalenbach

Signalisationen

In der Gemeinde wurde das Gebiet «Grund» (Grundstrasse/Sonnenweg/Inwilerstrasse) auf eine Tempo-30-Zone untersucht. Die Begegnungszone Bahnhofplatz wurde Mitte Jahr eingeführt.

Betreuung des öffentlichen Verkehrs

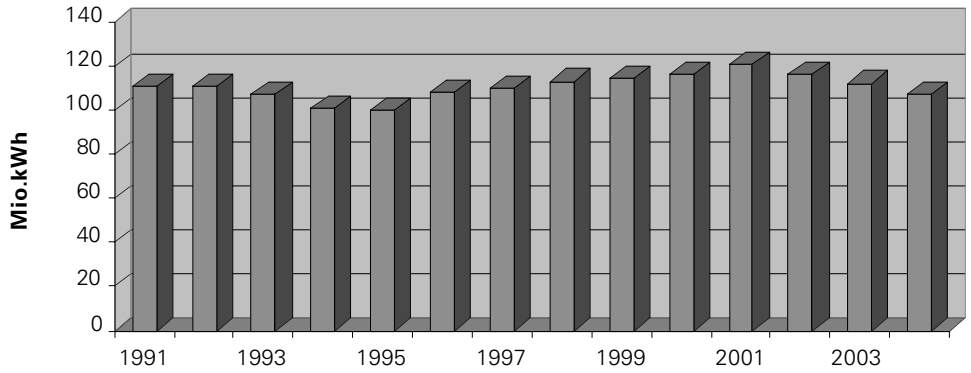
Am 12. Dezember 2004 konnte das Konzept «Bahn und Bus aus einem Guss» umgesetzt und in Betrieb genommen werden. Ab diesem Datum wird nun der frühere Arbach-Buxi neu als Ortsbuslinie 33 (Baar–Inwil–Arbach–Zug) geführt.

Öffentlicher Verkehr – Bauliche Massnahmen

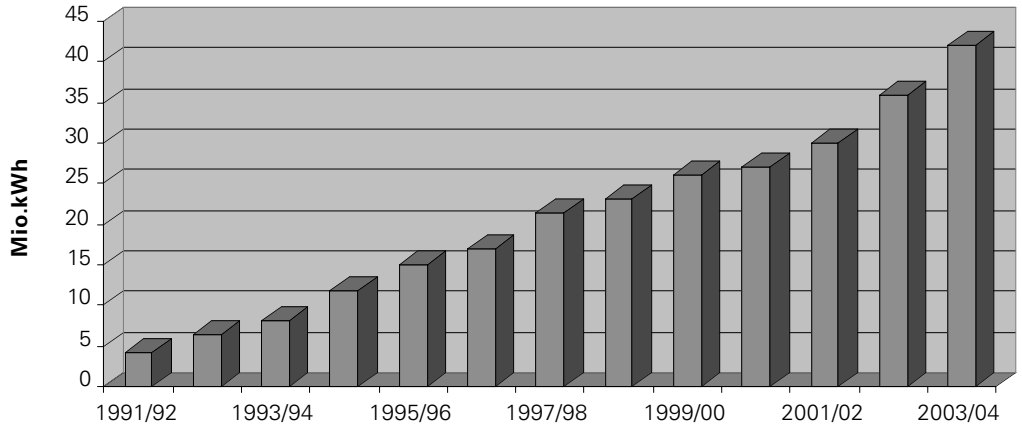
Mitwirkung und Begleitung der Stadtbahnhaltestellen und Personenunterführungen Neufeld und Lindenpark. Bau der neuen Bushaltestelle «Inwil Kirche» und «Zuwebe» sowie der neuen Haltestelle «Lättichstrasse» mit einem Buswarteunterstand.

Öffentliche Versorgung

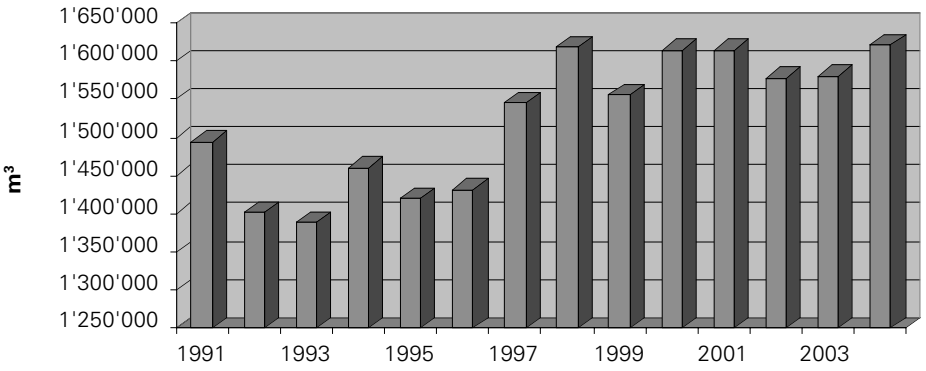
Stromverbrauch



Gasverbrauch



Wasserverbrauch



Werkdienst

– Unter grosser Mithilfe des Werkdienstes wurde das ganze Archiv, Bibliothek und Ludothek ins neue Gemeindehaus gezügelt.

– Alle Werkhoffahrzeuge sind mit dem Baarer-Logo beschriftet worden.

– Der Fitnessparcours wurde unter Leitung und Mitarbeit des Werkdienstes in einen Vitaparcours erneuert und umgestaltet.

5. Liegenschaften / Freizeit

Marktwesen

Die Abteilung Liegenschaften / Freizeit ist verantwortlich für die traditionellen Märkte: Samschtig-Märt / Christchindli-Märt / Floh-Märt / Chriesi-Märt / Baarer Chilbi.

Vom 20. März bis 30. Oktober 2004 wurde auf dem Rathus-Schüür-Platz 33-mal der Samschtig-Märt mit einem reichhaltigen Warenangebot durchgeführt. Neben den langjährigen Stamm-Marktfahrern interessierten sich auch viele Einheimische und Auswärtige für einen Stand an einem oder mehreren Samstagen. Verschiedene Vereine und Gruppen bereicherten auch dieses Jahr wieder mit ihren Auftritten den Samschtig-Märt. Der Märt, das Rathus-Schüür-Café und die Darbietungen auf dem Rathus-Schüür-Platz sind am Samstagmorgen «der kulturelle Treffpunkt».

An einem schönen, milden Wintersamstag fand am 27. November 2004 der 24. Christchindli-Märt erstmals auch auf dem Rathausplatz vor dem neuen Gemeindehaus statt. Die neuen Standplätze gaben dem Christchindli-Märt eine spezielle, abgerundete Note. Viele Besucherinnen und Besucher freuten sich über die Gelegenheit, Künstler und Handwerker beim Herstellen ihrer Produkte zu beobachten. Das weihnachtliche und abwechslungsreiche Angebot entsprach sowohl den Wünschen der Markt-Besucher als auch jenem des Veranstalters. Chöre und Bläser sorgten für besinnliche Minuten und stimmten auf die Adventszeit ein. Gross war wieder der Andrang beim Nostalgiekarussell und bei den Tieren im Streichelzoo. Im Gschichte-Egge im Gemeindebüro am Rathausplatz lauschten die Kinder Märchen aus aller Welt.

Während der Marktsaison fand an vier Samstagen ein Flohmarkt statt. Dank gegenseitiger Rücksichtnahme und ein wenig Improvisation herrschte auch während der Bauphase der Überbauung Rathausplatz immer eine gute Marktstimmung. Bei schönstem Herbstwetter ging die Flohmarktsaison 2004 zu Ende.

Obwohl die Wetterfrösche der Baarer Chilbi wenig Gutes vorhersagten, war ihr schlussendlich nicht nur Wetterglück, sondern mit dem Einbezug der Überbauung Rathausplatz auch ein voller Erfolg beschieden. Die Chilbi-Besucher mussten auf nichts verzichten. Für Gross und Klein standen Attraktionen bereit und das vielfältige und bunte Angebot an den Markt- und Verpflegungsständen liess keine Wünsche offen.

Parkplatzbewirtschaftung

Im Mai 2004 wurde die öffentliche Parkplatzbewirtschaftung bei der Waldmannhalle und der Schulanlage Wiesental eingeführt. Nach Bauende der Überbauung Rathausplatz konnten am 11. September 2004 die neuen Kurzzeitparkplätze auf der Westseite des Schulhausplatzes Marktgasse in Betrieb genommen werden.

Plakatierung

Der Plakataushang ist im Rahmen des Plakatierungskonzeptes erfolgt. Wie gewohnt sind die Plakatsäulen und die Kulturnägel bei Vereinen und Veranstaltern sehr beliebt und von der Möglichkeit des Plakataushangs wird rege Gebrauch gemacht. Seit Ende Juni 2004 werden die Plakate für kulturelle Veranstaltungen und Vereinsanlässe im neuen Gemeindebüro entgegengenommen.

Friedhöfe

Auf den Friedhöfen von Baar und Allenwinden fanden 111 Beerdigungen (106 in Baar und 5 in Allenwinden) statt. Davon waren 93 (84%) Urnen- und 18 (16%) Erdbestattungen. 22 Personen wurden auswärts bestattet. Die Friedhofkommission tagte im Berichtsjahr dreimal.

Sport und Vereine

Die Turn- und Sportkommission hat die Belegung der Turnhallen mit den Vereinen koordiniert und für verschiedene Sportanlässe Beiträge gesprochen. Sie hat sich zu sieben Kommissionssitzungen getroffen. Wiederum haben zahlreiche Vereine mit ihrem Mitwirken an der Baarer Chilbi, der Fasnacht und weiteren gemeindlichen Anlässen viel zum guten Gelingen beigetragen.

Hallen- und Freibad Lättich

Seit Ende November 2004 erfolgt die Wärmelieferung für die ganze Anlage durch die im Lättich neu erstellte Schnitzelheizung der Korporation Baar. Sie ersetzt die eingestellte Wärmelieferung der LEGO. Der Aufgang und die Plattformen des Freibadsprungturms wurden mit einem neuen, den Sicherheitsvorschriften entsprechenden, Geländer nachgerüstet. Wegen der jährlichen Grossreinigung war die ganze Anlage wieder vom 11. bis und mit 25. Dezember 2004 geschlossen.

Waldmannhalle

Die Anlage war mit verschiedensten Anlässen gut ausgelastet, wobei die Sportveranstaltungen klar überwogen. Neben Konzerten ist die Halle auch gut geeignet für gewerbliche Anlässe wie z.B. die Generalversammlung der Raiffeisenbank Zug, die Gewerbeausstellung Baar und die Eigenheimmesse der Zuger Kantonalbank.

Öffentliche Räume

Die Nachfrage nach Lokalitäten für Sportveranstaltungen, Konzerte, Feste und Privatanlässe ist wie gewohnt sehr gross. Wegen des Umbaus und der Erweiterung der Schulanlage Dorfmatt stehen immer noch zu wenig Räume zur Verfügung und somit kann nicht jedes Bedürfnis abgedeckt werden.

An der Chilbi wurde neu eine Platzgebühr für Festbeizen auf öffentlichen Plätzen eingeführt. Dafür entfallen den Veranstaltern die Kosten für die Toilettenanlagen, Strom usw. welche von der Einwohnergemeinde Baar übernommen werden.

Liegenschaften Bewirtschaftung

Die Verwaltung der gemeindlichen Liegenschaften wird laufend überprüft und wo möglich optimiert. Der betriebliche und werterhaltende Unterhalt der rund 60 gemeindlichen Liegenschaften wurde im Rahmen des Budgets 2004 und des Finanzplans 2004 bis 2008 durchgeführt.

Im Kronengebäude wurden die ehemaligen Verwaltungsbüros (zweites Obergeschoss) per 1.9.2004 an die Baudirektion des Kantons Zug (für die APD) vermietet. Im ersten Obergeschoss ist nach dem Umbau per 1. November 2004 die Futura Ganztagesschule GmbH eingezogen. Für die noch leer stehenden Räume wird intensiv nach neuen Mietern gesucht. Aufgrund der Marktsituation wird die Vermietungssituation im Kronengebäude als zufriedenstellend beurteilt. Die Verwaltungsbüros sowie die Bibliothek/Ludothek befinden sich seit Juni 2004 im neuen Gebäude Rathausstrasse 4/6.

Die Energiesparmassnahmen in den Schulhäusern und Kindergärten wurden vor allem mit betrieblichen Verbesserungen weitergeführt wie optimierte Laufzeiten der Lüftungen, reduzierte Temperaturen beim Warmwasser, Einbau von Wasserspardüsen in den Duschen und Magnetventilen mit Zeitschaltuhren (Nachtabschaltung) bei den Aussenbrunnen und Einbau von Bewegungsmeldern für die Lichtsteuerung usw.

6. Gesundheit / Sicherheit

Entsorgung

Wie in der Vergangenheit stieg die Menge der zur Bewirtschaftung anfallenden Entsorgungsgüter wiederum leicht an.

Der am 8. Mai 2004 durchgeführte Bring- und Holtag war wiederum beliebt, die Menge der schlussendlich zur Entsorgung übrig geblieben Gegenstände war jedoch geringer als in den Vorjahren. Dies ist unter anderem auf die verbesserte Qualität der Anlieferungen zurückzuführen.

Die am 24. und 25. September 2004 durchgeführten «Clean-up-Days» dürfen als Erfolg gewertet werden. Rund 700 Teilnehmende, davon knapp 500 Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen, reinigten praktisch das ganze Gemeindegebiet grossflächig von Unrat. Unsere schöne Landschaft konnte dadurch von einigen Tonnen Abfällen befreit werden.

Altersheime und Spitex

Die Warteliste für Altersheimplätze wurde etwas kürzer, zugleich stiegen jedoch die Ansprüche. Doppelzimmer können zunehmend schwieriger vermietet werden. Auch die Nachfrage nach Ehepaarzimmern war gering, obwohl diese zwei grosse attraktive Zimmer mit Balkon, gemeinsamem Badezimmer und Kochnische aufweisen. Das erste Halbjahr war ertragsmässig ungenügend, weil die vielen frei gewordenen Zimmer nicht schnell genug wieder belegt werden konnten. Das zweite Halbjahr entwickelte sich deutlich besser, ein grosser Teil des Verlustes des ersten Halbjahres konnte dadurch kompensiert werden.

Gemäss dem Beschluss aller Zuger Gemeinden wird ab Januar 2005 ein Teil der Pflegekosten direkt den Bewohnern verrechnet. Dieser Anteil beträgt für das Jahr 2005 10% der nicht durch das Krankenversicherungsgesetz gedeckten Pflegekosten und ist im Vergleich zu anderen Kantonen sehr gering.

Zwischen dem «Verein frohes Alter» als Trägerschaft der Altersheime und der Gemeinde wurde eine neue Leistungsvereinbarung ausgehandelt, die dem Verein einerseits mehr Freiheiten einräumt, andererseits aber auch mehr Verantwortung überträgt.

Die Überprüfung der Einschätzung des Pflegebedarfs durch die Pflegenden erfolgte durch die CSS-Krankenkasse. Den Pflegenden der Altersheime Baar wurde ein gutes Zeugnis ausgestellt.

Aufgrund der zunehmenden Anzahl dementer Bewohner mussten die Anstrengungen bezüglich Weiterbildung des Personals verstärkt werden. Durch regelmässige Auseinandersetzung mit der Demenz und Diskussion der Erfahrungen und Erkenntnisse entsteht Wissen und eine wertvolle Kultur, die das Leben dementer Bewohner aufwertet.

Die Leistungen der Spitex waren sehr gefragt und nahmen gegenüber dem Vorjahr um rund 8 Prozent zu. Die Behandlung von schlecht heilenden Wunden stellt hohe Anforderungen an das medizinische Fachpersonal. Um die Qualifikation weiter zu verbessern und das Wissen im Team weiterzugeben, bildet sich eine Pflegefachfrau zur diplomierten Wundexpertin aus.

Pflegezentrum (Bericht Geschäftsleitung Stiftung Spital Baar)

Nach dem positiven Volksentscheid vom 30. November 2003 über den Baukredit für das neue Zentralspital und das Pflegezentrum Baar wurden im 1. Quartal 2004 am Gebäude des ehemaligen Akutspitals, welches nun für zwei Jahre als Provisorium dient, diverse Anpassungen im Gesamtbetrag von Fr. 670'000.– vorgenommen. Insbesondere mussten durch zusätzliche Brandtüren und Notfalltreppen die Auflagen der Gebäudeversicherung Zug erfüllt werden.

In der zweiten Hälfte März wurde unter tatkräftiger Mithilfe des Kantonalen Zivilschutzes das gesamte Pflegezentrum ins Gebäude des ehemaligen Akutspitals gezügelt. Der ganze Umzug verlief dank sehr guter Vorbereitung für die Bewohner ohne Probleme. Nach einer «Uustrinketä»

wurde Anfang April mit dem Rückbau des Gebäudes Pflegezentrum und dem Eingangsgebäude begonnen. Am 17. Juni 2004 konnte bereits der Spatenstich für das neue Pflegezentrum gefeiert werden.

Nach 9 Monaten darf mit grosser Befriedigung festgestellt werden, dass sich die Bewohner in ihrem provisorischen Zuhause sehr wohl fühlen. Mit Interesse verfolgen sie täglich das rege Treiben auf der Baustelle.

Durch die Verlegung des Pflegezentrums ins Gebäude des ehemaligen Akutspitals entstand durch das veränderte Raumangebot der Zwang, die Anzahl der betriebenen Betten von 93 auf 85 Betten zu reduzieren. Die Betten waren auch im Berichtsjahr mit einer durchschnittlichen Belegung von 97 % sehr gut ausgelastet. Durch Minderausgaben bei den Personal- und Sachkosten kann für das Jahr 2004 ein positives Betriebsergebnis ausgewiesen werden.

Auch das im September 2003 am Pflegezentrum Baar eröffnete Tagesheim weist nach dem ersten vollen Betriebsjahr einen kleinen Ertragsüberschuss aus. Gäste aus mehreren Zuger Gemeinden verbrachten insgesamt über 1'500 Tage im Tagesheim. Das Tagesheim entspricht somit einem echten Bedürfnis zur tageweisen Entlastung der Angehörigen von Pflegebedürftigen.

Polizei

Die Personalsituation hat sich für die Polizeidienststelle Baar verbessert. Bis und mit Oktober fehlten in der Polizeiregion Baar/Berg 1,3 Stellen. Da die Mitarbeitenden der Polizeidienststellen Ägerital und Menzingen teilweise auch in Baar tätig waren, konnten die Vakanzen aufgefangen werden. Ab September waren alle Stellen besetzt.

Im Gemeindegebiet Baar wurden 265 Verkehrsunfälle registriert. Der Durchschnitt der vergangenen 10 Jahre beträgt 267. Angestiegen sind die erfassten Straftaten im kriminalpolizeilichen Bereich.

Die Verkehrs- und Kriminalstatistik im Internet unter www.zug.ch/polizei veröffentlicht.

Obwohl mehr Delikte passiert sind, mussten die Mitarbeitenden der Polizeidienststelle Baar weniger Geschäfte bearbeiten. Als erstes Einsatzmittel werden Angehörige der Verkehrs- und Bereitschaftspolizei eingesetzt, welche entsprechende Rapporte erstellen. Die Mitarbeitenden der Polizeidienststelle Baar sind für die Weiterbearbeitung der Fälle zuständig, sofern überhaupt Möglichkeiten dazu bestehen.

Die hohe Polizeipräsenz in Uniform wurde von der Bevölkerung sehr geschätzt, zeigte aber gegenüber den Straftätern zu wenig Wirkung.

Sämtliche Anlässe konnten unfallfrei und aus Sicht der Polizei ohne nennenswerte Störungen durchgeführt werden.

Die Vorbereitungen für die Umbau- und Erweiterungsarbeiten zugunsten der Polizeidienststelle sind planmässig erfolgt.

Ruhe und Ordnung auf öffentlichen Plätzen und Anlagen

Der Patrouillendienst durch Mitarbeitende der Securitas AG auf öffentlichen Plätzen und Anlagen von April bis Oktober hat sich bewährt. Die vom Gemeinderat erlassene Benutzerordnung konnte weitgehend umgesetzt werden. Die Anzahl der Meldungen über Ruhestörungen hat sich verringert.

Feuerwehr

Der Stab befasste sich eingehend mit der Personalplanung und bereitete den Kommandowechsel vor. Auf Grund des Wechsels waren diverse Funktionen durch andere Inhaber neu zu besetzen. Erfreulicherweise konnten 13 neue Frauen und Männer rekrutiert werden. Somit hat die Feuerwehr einen neuen Bestand von 136 Angehörigen.

Während des Jahres leistete die Feuerwehr 168 kleinere und grössere Ernstfalleinsätze. Dabei besonders erwähnenswert sind die starken und andauernden Regenfälle im Juni, die zu mehreren Wasserwehreinsätzen führten. Mitte August wurde die Feuerwehr innert 36 Stunden zu acht Einsätzen gerufen. Es galt dabei drei Brände zu bekämpfen. Beim Brand im Wohn- und Geschäftshaus Dorfstrasse 34 im Dezember durften wir einmal mehr auf die Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug zählen. Für weitere Einzelheiten kann der detaillierte Jahresbericht bei der Feuerwehr bestellt werden.

Das Jahr 2004 stand im Zeichen der Übernahme und der Indienststellung des Tanklöschfahrzeuges Barro 2 und des Atemschutzfahrzeuges. Dank der günstigen Ausgangslage, dass die Feuerwehr Baar nun zwei Tanklöschfahrzeuge besitzt, konnte die Einsatztätigkeit stark erhöht werden.

Aktuelles ist auch jederzeit unter www.feuerwehr-baar.ch einzusehen.

Quartieramt

Im Zusammenhang mit der Armeereform wurden in der Truppenunterkunft Wiesental die vom Heer reservierten Einquartierungstermine kurzfristig abgesagt. In den Zivilschutzanlagen Inwil und Allenwinden nutzten 3 Guggenmusigen an 72 Tagen die Räume als Probelokal. Im weiteren konnten in den Anlagen während 37 Tagen verschiedene Räume für Übernachtungen oder andere Aktivitäten an Vereine und private Organisationen vermietet werden.

Schiessanlage Wishalde

Die Holzbalken beim Scheibenstand-Aufbau für die Nummernschilder der Scheiben mussten wegen wetterbedingten Schäden durch eine neue Konstruktion ersetzt werden. Der Schiessbetrieb konnte während der ganzen Saison reibungslos abgewickelt werden.

Feuerschau

Die ordentliche Feuerschau beanspruchte 1825 (–313) Arbeitsstunden, für die ausserordentliche Feuerschau waren 3413 (+76) Stunden aufzuwenden. Es wurden 1445 Kontrollen an Gebäuden durchgeführt.

Feuerungskontrolle

Von den im Messjahr 2004 kontrollierten 923 Heizanlagen mussten lediglich zwei Anlagen beanstandet werden. Dieses hervorragende Resultat zeugt erneut von einer hohen Eigenverantwortung der Anlageneigentümer.

Kaminreinigungskontrolle

Im Jahr 2004 wurde bei 3059 (–799) Anlagen die periodische Reinigung vorschriftsgemäss durchgeführt, bei 124 (+59) Anlagen wurde dies leider unterlassen. Die entsprechenden Eigentümer wurden gemahnt, ihre Anlagen turnusgemäss reinigen zu lassen. 1399 Cheminées und Cheminéeöfen wurden nicht überprüft.

Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz

Die Abteilung Gesundheit / Sicherheit wurde vom Gemeinderat beauftragt, die Umsetzung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes in die Wege zu leiten. Zur Unterstützung des Sicherheitsbeauftragten sowie für die Schulung und für die Gefahrenermittlung wurde das Schweizerische Institut für Sicherheit beigezogen. Das Projekt befindet sich zur Zeit in der Einführungsphase, es werden Daten erfasst und Mitarbeiter geschult. Die Bereichsicherheitsbeauftragten wurden in einem Seminar auf ihre Aufgabe vorbereitet. Die Gefahrenermittlung bei den gemeindlichen Liegenschaften ist zur Hälfte abgeschlossen. Massnahmen zur Behebung der Gefahren wurden in die Wege geleitet oder bereits umgesetzt.

7. Soziales

Familienkommission

Die Familienkommission bearbeitete das Konzept für familienergänzende Kinderbetreuung weiter, das Ende Jahr fertig gestellt wurde. Im Weiteren nahm sie Stellung zum Gesetzesentwurf betreffend Kinderbetreuungsgesetz. Im ZUGERBIETER platzierten Mitglieder der Familienkommission jede Woche einen Slogan zum Thema «Gesunde Baarer Familie». Eine Sitzung fand im Tagesheim am Sternenweg statt, um den Kontakt zu den Verantwortlichen des Vereins Tagesheim herzustellen und diese Kinderbetreuungsstätte besser kennen zu lernen.

Integrationskommission

Im Jahr 2004 wurde erstmals ein Deutschkurs für Männer durchgeführt. Die Lehrperson konnte die zehn Männer so motivieren, dass ein Fortsetzungskurs bereits ausgebucht ist. Für insgesamt 73 Frauen wurden 6 Startkurse und 3 Fortsetzungskurse durchgeführt. Das grosse Engagement und die Freude, welche die Kursleiterinnen ausstrahlen, unterstützt die Frauen in ihrem Lernen.

Am Montagnachmittag treffen sich jeweils 30–40 Kinder zum Lesespass in der Bibliothek Baar (Geschichten vorlesen und diskutieren für fremdsprachige Kinder im Vorschulalter). Wegen der grossen Kinderschar musste eine weitere Person zum Vorlesen gesucht werden.

Das neuste Angebot der Integrationskommission ist die Spielgruppe für fremdsprachige Kinder. In Zusammenarbeit mit dem Verein Schutzengel konnte in kürzester Zeit das Konzept und die Finanzierung auf die Beine gestellt werden, um Anfang 2005 zu starten.

Die begleiteten Hausbesuche der Mütter- und Väterberatung konnten auch im Jahr 2004 angeboten werden. Durch die Begleitung von Mediatorinnen werden die fremdsprachigen Eltern frühzeitig auf die verschiedensten Erziehungs-, Gesundheits- und Integrationsangebote hingewiesen.

Kinderschutzgruppe

Im vergangenen Jahr bearbeitete die Kinderschutzgruppe 47 Fälle. In 214 Gesprächen wurden mit den Betroffenen und den Angehörigen Lösungen erarbeitet. Die Beurteilung, ob Kontrolle oder Verständnis bei ungünstigen familiären Situationen angezeigt ist, ist immer wieder eine Herausforderung für die beratende Person. Oft müssen Massnahmen angeordnet werden, mit denen die Kinder oder Eltern nicht einverstanden sind. Eine klare Haltung und die Motivierung für solche Massnahmen sind dann jeweils sehr wichtig.

Die früher getätigte Vernetzungsarbeit zwischen Lehrpersonen, Schulsozialarbeit, ärztlichen Diensten, Schulpsychologischem Dienst etc. trug auch im Jahr 2004 gute Früchte.

Vormundschaftswesen

Die Anzahl von vormundschaftlichen Betreuungsmandaten, Fürsorgerischen Freiheitsentziehungen, Kindesschutzmassnahmen und Genehmigungsgeschäften bewegten sich im Rahmen der Vorjahre. Zunehmend waren schwierige Besuchsrechtssituationen zwischen Kindern und ihren getrennt lebenden Eltern.

Übersicht über die Vormundschaften, Beiratschaften und Beistandschaften

Bestand per Ende	**2004**	**2003**
Vormundschaften nach Art. 368 ZGB (Unmündigkeit)	3	4
Vormundschaften nach Art. 369 ZGB (Geisteskrankheit)	24	25
Vormundschaften nach Art. 370 ZGB (Misswirtschaft)	1	1
Vormundschaften nach Art. 372 ZGB (eigenes Begehren)	9	9
Beiratschaften	5	3
Beistandschaften	67	58
Total	**109**	**100**
Weiterführung der elterlichen Sorge nach der Volljährigkeit nach Art. 385 Abs. 3 ZGB (erwachsene Geistig Behinderte)	19	22

Sozialdienst

Nach drastischen Anstiegen jedes Jahr stabilisierten sich die Fallzahlen im Berichtsjahr endlich, allerdings auf hohem Niveau. Die 6 Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter (500 Stellenprozente) bearbeiteten 861 Dossiers (865 im Vorjahr).

352 Personen oder Familien (436 im Jahr 2003) bezogen wirtschaftliche Sozialhilfe. Hingegen stieg die Zahl der arbeitslosen ausgesteuerten Menschen weiter an. 335 (334) Personen oder Familien wurden in der Sozialberatung begleitet (Lohnverwaltung, Schuldensanierung, Erziehungs- und Paarberatung, Sucht, psychische Überlastung, Arbeitslosigkeit usw.). Im Weiteren führten die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter 29 der 109 vormundschaftlichen Massnahmen.

Für 109 (96) Einelternfamilien mussten die Alimente bevorschusst werden. Die Rücklaufquote, welche die Alimenteninkasso-Stelle der Frauenzentrale für die Gemeinde Baar erreichte, betrug 56,7 %.

Pflegekinderaufsicht

Ende 2004 lebten 5 Kinder in Baarer Pflegefamilien. Ein Pflegekind wurde im Berichtsjahr adoptiert, ein weiteres konnte infolge Erreichens der entsprechenden Altersgrenze aus der behördlichen Aufsicht entlassen werden.

Tagesfamilien

45 Eltern vertrauten ihre Kinder der Betreuung durch Tagesfamilien an. 29 Tagesmütter betreuten im 2004 insgesamt 62 Kinder im Alter zwischen vier Monaten und zwölf Jahren. Vorteile dieser Betreuungsart sind die flexiblen Betreuungszeiten und die individuelle, liebevolle Einbettung in den gewöhnlichen Familienalltag.

Tagesheim

Im letzten Jahr erlebten die 12 Kinder im Tagesheim am Sternenweg eine ereignisreiche Zeit. Verschiedene Highlights, wie z.B. der Besuch des Räbevaters, sind immer wieder bunte Farbtupfer im Tagesheim, wo der Betrieb im bisherigen Rahmen mit familiärem Charakter in geordneten Bahnen läuft. Es wurde nach wie vor eine optimale Betreuung gewährleistet, und mit viel Sorgfalt und Einfühlungsvermögen wurde auf spezielle Situationen eingegangen. Im Hintergrund wird aber geplant und diskutiert, wie der vermehrten Nachfrage nach Betreuungsplätzen besonders auch für Kinder unter 3 Jahren begegnet werden kann.

Krippen und Horte

Im Jahr 2004 wurden keine Gesuche für neue Krippen- oder Hortbewilligungen eingereicht. Die Aufsichtsfunktion über die bestehenden Kindertagesstätten (KITA) wurde von der gemeindlichen Koordinationsstelle für familienergänzende Kinderbetreuung (FEB) wahrgenommen. Es konnte festgestellt werden, dass in den KITA gute pädagogische Arbeit geleistet wird.

Unter der Leitung der Familienkommission wurde ein umfassendes Konzept FEB erarbeitet. Es würde u.a. die Schaffung von zusätzlichen subventionierten Krippen- und Hortplätzen vorsehen.

AHV/IV-Zweigstelle

Der AHV-Zweigstelle wurden u.a. folgende Gesuche eingereicht:	**2004**	**2003**
Einfache Altersrenten	87	103
Hinterlassenenrenten	7	13
IV-Renten für Erwachsene	35	27
Ergänzungsleistungen	101	150
Hilflosenentschädigungen	6	5

Arbeitsamt

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen

31.12.2003	525 Personen
31.03.2004	523 Personen
30.06.2004	437 Personen
30.09.2004	450 Personen
31.12.2004	564 Personen

GGZ-Recycling-Service Baar im Auftrag der Gemeinde (Arbeitslosen-Beschäftigungsprogramm)

2004 haben 114 Projektteilnehmer/innen im GGZ-Recycling-Service Baar gearbeitet, 40% davon waren Frauen.

14 Projektteilnehmer/innen konnten während ihres Einsatzes erfreulicherweise wieder eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt finden.

Im Auftrag des Kantons stellt der GGZ-Recycling-Service zusätzlich Beschäftigungsplätze für Asylsuchende zur Verfügung. Im 2004 haben 68 Personen dieses Angebot benutzt, 15% davon waren Frauen.

Per Stichtag 31. Dezember 2004 waren 43 Erwerbslose und 30 Asylsuchende im GGZ-Recycling-Service tätig, und zwar in den Bereichen CD-Recycling, Kantine, Hausdienst, Rösslitram, Gehweg- und Sammelstellenreinigung, Secondhandladen, Veloverleih Baar und Zug sowie Bio-Garten.

Das Jahr 2004 war aus betrieblicher Sicht geprägt vom Umbau der neu zu beziehenden Liegenschaft an der Altgasse 46b und vom Umzug. Dank dieses Domizilwechsels konnte die Infrastruktur bedürfnisgerechter eingerichtet und das Arbeitsplatzangebot der steigenden Nachfrage angepasst werden.